Heute 10 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Poznańska Gazeta Codzienna



78. Jahrgang | Poznań, wtorek, 25-go kwietnia 1939 — Posen, Dienstag, 25. April 1939 | Nr. 94

Jugoslawien in die Antikomintern-Front?

Mißglückte französisch-britische Einkreisungsmanöver im Südostraum — Positives Ergebnis der Besprechungen in Venedig

Vertiefung der Beziehungen zu den Achsenstaaten

Venedig, 24. April. Ueber die Venetianer Besprechungen zwischen Graf Ciano und dem jugoslawischen Außenminister Markowitsch, die am Sonnabend und Sonntag stattfanden, wurde eine Verlautbarung ausgegeben, in der es u. a. heißt:

Im Verlaufe der Aussprache wurden die verschiedenen Fragen, welche die beiden benachbarten und befreundeten Staaten in der gegenwärtigen Situation auch im Hinblick auf die kürzlichen Ereignisse in Albanien interessieren, ausführlich überprüft. Diese Ueberprüfung bestätigte aufs neue die besondere Herzlichkeit der Beziehungen, welche zwischen Italien und Jugoslawien besteht.

Man kam überein, die zwischen den beiden Staaten und zwischen Jugoslawien und Deutschland bestehende vertrauensvolle Zusammenarbeit sowohl auf politischem, als auch auf wirtschaftlichem Gebiet zu vertiefen.

Hinsichtlich der Beziehungen mit Ungarn haben die beiden Außenminister die sich aus den kürzlichen Geschehnissen ergebende Lage überprüft und mit Befriedigung festgestellt, daß sie den Weg für eine nützliche Verständigung zwischen den beiden Regierungen in Belgrad und Budapest ergebe.

Zufriedenheit in Belgrad

In führenden politischen Kreisen der jugoslawischen Hauptstadt hat man die Verlautbarung über die Besprechungen in Venedig mit größter Befriedigung zur Kenntnis genommen.

Besondere Beachtung findet die Erklärung, daß Jugoslawien seine politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit mit den beiden Achsenmächten noch vertiefen wolle.

Man mißt deshalb dem bevorstehenden Besuch des jugoslawischen Außenministers Dr. Cincar Markowitsch in der Reichshauptstadt stärkste Bedeutung bei

In hiesigen Belgrader Kreisen beachtet man schließlich sehr stark das neuerlich bekräftigte Vertrauen zwischen Rom und Belgrad und bemerkt, **daß es von der albanischen Frage offensichtlich nicht erschüttert worden sei, obwohl es von gewisser Seite nicht an Bemühungen gefehlt habe, Jugoslawien in eine antiitalienische Stimmung hineinzuputschen,**

Die praktischen Auswirkungen

Die Zusammenkunft in Venedig wird von der gesamten italienischen Presse in größter und außerordentlich sympathischer Aufmachung als die Bekräftigung und Besiegelung der italienisch-jugoslawischen Zusammenarbeit in der Sphäre der Achsenpolitik gewürdigt

Das halbamtliche Sonntagsblatt „Voce d'Italia" hält den baldigen Abschluß eines ungarisch-jugoslawischen Abkommens für wahrscheinlich, mit dem „die Beziehungen zwischen den beiden Donaustaaten auf der klaren Grundlage gegenseitigen Vertrauens stabilisiert werden können", was naturgemäß nicht ohne Einfluß auf die Ordnung im ganzen Donauraum bleiben würde.

„Popolo di Roma" spricht von der Möglichkeit, daß Jugoslawien in absehbarer Zeit dem Anti-Komintern-System beitreten werde, und „Messaggero" schreibt, zwischen den Ministern sei bei ihren Besprechungen in Venedig auch das Programm eines Staatsbesuches des Prinzregenten Paul beim König und Kaiser Viktor Emanuel III. **für den Monat Mai festgelegt worden.**

Schlecht verborgene Enttäuschung in London

Der Londoner Presse, die bisher ihre **Leser völlig falsch** informierte, macht der erfolgreiche Abschluß der italienisch-jugoslawischen Besprechungen in Venedig stark zu schaffen, wenngleich man natürlich versucht, das Ergebnis zu bagatellisieren und herabzumindern. Die **„Times"** gibt nur zögernd zu, daß zwischen den Achsenmächten und Jugoslawien völlige Uebereinstimmung herrsche. Man habe sich auch in Venedig „anscheinend mit Erfolg" über ein Zusammentreffen zwischen ungarischen und jugoslawischen Vertretern unterhalten, stellt das Blatt fest.

Man merkt ihm dabei die Enttäuschung an, daß die Südostmächte sich nunmehr zusammen mit den Achsenmächten in einer Friedensfront zusammenschließen, statt die Einkreisungsmanöver Englands mitzumachen.

Als ein „Gewinn" stellt „Daily Telegraph" fest, daß wenigstens die Gerüchte über einen Beitritt Jugoslawiens zum Antikominternpakt „zumindest verfrüht" seien.

Warschauer Echo

Die polnischen Blätter befassen sich eingehend mit dem Ergebnis der Besprechungen in Venedig. **„Expreß Poranny"** schreibt, Jugoslawien trete an die Seite der Achsenstaaten. **„Kurier Warszawski"** gibt in einer Meldung aus London der Besorgnis Ausdruck, die dort infolge der Besprechungen in Venedig entstanden ist.

Dämpfer für britisches Liebeswerben

Gafencu klärt ein Londoner Blatt über das Ergebnis seiner Berliner Unterredungen auf

London, 24. April. Der rumänische Außenminister Gafencu, der am Sonntag in London eintraf und am heutigen Montag seine Besprechungen mit den Vertretern der britischen Regierung aufnimmt, wird von der Londoner Presse eifrig gelobt und umworben. Selbstverständlich befassen sich die Blätter ausführlich mit dem Thema der bevorstehenden Beratung. Fast einheitlich melden sie, daß die britischen Minister es nicht verfehlen werden, Gafencu „genauestens über ihre Einstellung zu unterrichten".

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" meint, Halifax werde die Frage erörtern, wie weit es möglich sei, den britischen Wunsch nach Einbeziehung der Sowjetunion in die neue europäische „Friedensfront" mit der Abneigung gewisser Länder, wie Rumänien und Polen, zu vereinbaren, damit diese dann in ein „allgemeines System zusammen mit der Moskauer Regierung" gebracht werden könnten.

Der Außenpolitiker des Massenblattes **„Daily Sketch"** hatte eine Unterredung mit Gafencu, der zurückhaltend erklärte, seine Aufgabe in London sei relativ einfach. Er werde mit Chamberlain und Halifax die Zusammenarbeit der zwischen den beiden Ländern bestehenden Abkommen in freimütiger Weise erörtern. Dann erklärte er: **„Meine Unterredung mit Adolf Hitler half ungeheuerlich viele Dinge zu klären. Eine Anzahl von Mißverständnissen ist aufgeklärt worden, und ich bin der Ueberzeugung, daß es möglich sein müßte, zu einem für jedermann befriedigenden Abkommen zu gelangen."**

Keine Gegengarantie Rumäniens

Zu dem Berliner Besuch Gafencus bemerkt die „Gazeta Polska", daß die deutsche Versicherung der Zufriedenheit mit der Lage der deutschen Volksgruppe in Rumänien einen sehr guten Eindruck auf den rumänischen Außenminister gemacht habe und er seinerseits erklärte, Rumänien beabsichtige nicht, die einseitige britische Garantie in eine zweiseitige zu verwandeln.

Laut „Times" vermag die britische Regierung ihre unerbetene einseitige „Garantie der Unabhängigkeit Rumäniens" nicht in eine reziproke Verteidigungspflicht umzuwandeln. Das Ziel sei die Schaffung eines neutralen Balkanblockes unter möglichst großem britischen Einfluß mit gegenseitiger Beistandsverpflichtung der beteiligten Länder. Weiter spricht die „Times" von der Möglichkeit der üblichen 2,5-Millionen-Pfund-Anleihe.

Verfahrene Balkan-Pläne Londons

Britische Furcht vor Paralysierung der Einkreisungsaktion im Südosten

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 24. April. Nach seiner Ankunft in London drückte der rumänische Außenminister Gafencu dem PAT-Korrespondenten in einer Unterhaltung seine Zufriedenheit darüber aus, daß ihm die Möglichkeit gegeben war, auf seinem Wege nach Berlin ein erschöpfendes Gespräch mit Außenminister Beck zu haben. Das Gespräch habe dem Meinungsaustausch über die gegenwärtige politische Lage gedient. Besonders sei es um die gemeinsamen Ziele der so eng zusammenarbeitenden beiden Staaten gegangen. Außenminister Beck habe ihm seine Eindrücke von dem Aufenthalt in London mitgeteilt, während Gafencu mit Beck die Ziele seines Londoner Besuches besprach.

Von rumänischer Seite wird die Lage Gafencus in London nach einem Telegramm des „Kurier Warszawski" pessimistisch **beurteilt. Die Engländer standen auf dem Standpunkt, daß Rumänien sich mit Bulgarien in der Frage der Dobrudscha verständigen solle, weil das die Schaffung eines Blockes Rumänien — Bulgarien — Türkei ermöglichen würde, der wiederum die Lage Rumäniens gegenüber Ungarn stärken soll.** Was die englisch-rumänischen Wirtschaftsbeziehungen anbelangt, so werde eine Entscheidung erst nach der Rückkehr der englischen Delegation gefällt werden, die in diesen Tagen nach Bukarest abgereist sei. **Unter diesen Umständen seien weitgehende praktische oder für Rumänien günstige Ergebnisse in London kaum zu erwarten.**

Nach der **„Gazeta Polska"** ist die Stimmung in England wegen der letzten Ereignisse auf dem Balkan überhaupt nicht gut.

Man befürchtet, daß Jugoslawien zur Achse hinübergezogen wird und daß ein jugoslawisch-bulgarisch-ungarischer Block entstehen könnte, welcher die durch England garantierten Staaten, also Rumänien, Griechenland und die Türkei isoliert.

Polnische Vermittlungsaktion

Ueber die Haltung Jugoslawiens geben die polnischen Blätter keine eindeutigen Darstellungen. „Kurier Warszawski" gibt „beruhigende" Meldungen aus Paris und London wieder, daß „Jugoslawien in Venedig keine Zusicherungen" gemacht habe.

„Kurier Poranny" hofft auf einen Ausgleich Ungarns sowohl mit Jugoslawien als auch mit Rumänien, und gibt offen zu, daß eine polnische Vermittlung zwischen Bukarest und Budapest erfolgt ist. Es scheine, so meint das Blatt, Budapest verstehe gegenwärtig, daß es in der Zusammenarbeit mit dem Berliner Partner der Achse zu weit gegangen (!) sei und, indem es auf dessen Einschüchterungen hörte, einen „gefährlichen Weg" beschritten habe.

Nichtangriffspakt Budapest—Belgrad?

Wesentlich anders stellt die **„Gazeta Polska"** in einem Smogorzewski-Artikel die Lage dar. Danach haben die ungarischen Minister Teleki und Csaky ihre Zustimmung dazu ausgedrückt, einen Nichtangriffspakt mit Jugoslawien abzuschließen, was gleichbedeutend sei mit einem Verzicht Ungarns auf alle territorialen Ansprüche gegenüber dem südlichen Nachbarn für bestimmte Zeit. Die Belgrader Regierung wiederum hat sich verpflichtet, das nationale und kulturelle Leben der ungarischen Volksgruppe in Jugoslawien nicht zu behindern. **Bei einem Nichtangriffspakt mit Ungarn macht Jugoslawien nur den Vorbehalt, daß dadurch das Funktionieren des jugoslawisch-rumänischen Bündnisses nicht gestört wird.** Jugoslawien habe bei der Sache zwei Vorteile:

1. **paralysiere es gern revisionistische Tendenzen, die bei der Unterstützung durch einen Nachbar gefährlich werden könnten,**
2. **erleichtert die Regelung der Beziehungen zu Ungarn die Lösung der kroatischen Frage.**

Graf Csaky wird vielleicht in der ersten Maihälfte in Belgrad einen Besuch abstatten Ende Mai soll dann in Budapest der ungarisch-jugoslawische Nichtangriffspakt unterschrieben werden. Vom Standpunkt der Achse geht es — so heißt es in der „Gazeta Polska" weiter — um die diplomatische und militärische Neutralisierung Jugoslawiens sowie um die Paralysierung der bekannten Bemühungen der britischen und der französischen Diplomatie in Südosteuropa.

Von französischen Freimaurerlogen inspiriert

Der Anlass zur Roosevelt-Botschaft

Rom, 24. April. „Messaggero" veröffentlicht am Sonntag eine photographische Wiedergabe einer Botschaft der beiden großen französischen Freimaurerlogen an Präsident Roosevelt. Das Dokument ist vom 1. Februar 1939 datiert und fordert Roosevelt, „weil er allein die entsprechende Autorität besitzt", zur Einberufung einer internationalen Konferenz auf, auf der alle Fragen, die trennend zwischen den Nationen stehen, erörtert und bereinigt werden könnten.

„Messaggero" betont, daß die Botschaft Roosevelts an den Führer und an den Duce, wie damit unwiderleglich bewiesen sei, von den französischen Freimaurerlogen inspiriert worden sei. Sie sei **damit ein für allemal gekennzeichnet.**

Roosevelt dankt den Kommunisten

für ihre „Friedensbereitschaft"

Warschau, 24. April. Eine Meldung der sowjetamtlichen Telegraphenagentur aus Moskau bezeugt erneut die volle Einmütigkeit, die zwischen den „Demokraten" und den Bolschewisten besteht. **Danach hat der Präsident der Vereinigten Staaten, Roosevelt, in einem Telegramm an den sowjetrussischen Staatspräsidenten Kalinin auf dessen Solidaritätsbotschaft geantwortet und seine Genugtuung ausgesprochen.** Roosevelt betont, daß ihn die Stellungnahme der Sowjetunion „im Interesse der Aufrechterhaltung des Weltfriedens" (!) mit lebhafter Freude erfüllt habe.

„Rücknationalisierung“

Die Ziele des „Verbandes der Bauern-Schlachta“ in Ostgalizien

Warschau, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) In Przemyśl fand vor einigen Tagen eine allgemeine polnische Pressekonferenz statt, die von dem „Verband der Bauern-Schlachta“ (Szlachta Zagrodowa) veranstaltet wurde. Zweck der Konferenz war die Unterrichtung der Oeffentlichkeit über das Wesen und die Ziele des „Verbandes der Bauern-Schlachta“, der in letzter Zeit viel von sich reden machte. Die Konferenz wurde von General Wieczórkiewicz geleitet. Anwesend waren u. a. der Lemberger Wojewode Bilyk, der Korpskommandant von Lemberg, General Langner, der Schulkurator aus Kattowitz Namyśl usw. Der Vorsitzende des „Verbandes der Bauern-Schlachta“, Dekan Miodoński, hielt einen Vortrag, in dem er nach Angaben des „Dziennik Narodowy“ u. a. folgendes ausführte:

Das polnische Schwert habe darüber entschieden, daß die südöstlichen Gebiete Eigentum Polens seien. Man wolle niemand entnationalisieren, aber man müsse diejenigen gewinnen, die durch eine dumme polnische Toleranz und später durch die verbrecherischen (!) Aktionen der Oesterreicher und der Deutschen in künstliche „ukrainische“ Geschöpfe verwandelt worden seien. Unter den Polen müsse auch die unverbesserliche Ueberzeugung von der angeblichen Wirtschaftsmacht der Ukrainer verschwinden. Als bei einem Ausflug nach Gdingen das Schiff „Batory“ besichtigt wurde, habe einer gesagt, für dieses Geld könnte man alle ukrainischen Genossenschaften in Ostgalizien kaufen. Polen, das unter unerhört schweren Bedingungen Gdingen, Chorzów und das COP schuf, könne die angebliche ukrainische Stärke nicht imponieren. Als Kandidaten für den „Verband der Bauern-Schlachta“ gelten nicht nur diejenigen, die ein Wappen hätten, sondern jeder, der Adel in seinem Herzen habe und mit anderen Bürgern an Opferbereitschaft und Arbeit für die Oeffentlichkeit wetteifere. Die Schlachta-Endung beim Namen sei keine Bedingung für den Beitritt zu diesem „Ritterorden“ des kleinpolnischen Landes. Es sei erstaunlich, welche Opferbereitschaft gestrige Ukrainer schon entwickelten, auch wenn sie nicht polnisch zu sprechen verständen.

Der Verband habe zu Beginn des Jahres 1938 — 3000 Mitglieder, im Oktober 1938 — 60 000 Mitglieder besessen, und sei seit der Entstehung der Karpatho-Ukraine bis zum Januar 1939 zu der imponierenden Ziffer von 245 000 Mitgliedern herangewachsen. Er besitze heute eigene Häuser, Bibliotheken, Theater, Sportplätze usw. Die Wochenschrift „Pobudka“ habe eine Auflage von 13 000, niemand erhalte sie umsonst. Die ärmsten Mitglieder, die kein Geld für ein Abonnement hätten, müßten das Abonnement bei dem Bau von Volkshäusern abarbeiten. Ganz richtig sei gesagt worden, daß ohne Ostgalizien, ebenso wie ohne Pommerellen, Danzig und Gdingen, Polen keinen Anspruch auf Großmachtgeltung haben würde. **Es gehe um ein unbestritten polnisches Land, um Menschen, die, wenn nicht selbst, so doch in ihrem Nachwuchs für die Republik gewonnen werden müßten.** Mit Unterdrückung, Feuer und Schwert hätten Kreuzritter vor Jahrhunderten ihre Ziele zu erreichen gesucht. Anders sei der polnische Geist und anders die polnische Methode. Die Bauern-Schlachta sei der neuzeitliche Ritterorden, der, wenn es sein müsse, zur Waffe greife, der aber seine Ziele erreiche durch ein Programm, das auf nationale Grundsätze und auf den Katholizismus gestützt sei. **700 000 seiner besten Söhne würden auf diese Weise Polen wieder zugeführt.**

Der „Czas“ beschäftigt sich in einer etwas zurückhaltenderen Weise mit dem Problem. Das Blatt erklärt, warum der „Verband der Bauern-Schlachta“ nur in Ostgalizien vorhanden sei, obwohl es im ganzen Lande Bauern-Schlachta gebe. Das liege an dem in Ostgalizien herrschenden Bedingungen, an dem nationalgemischten Charakter. **Es sei nicht schwer, sich vorzustellen, worum es gehe, es gehe natürlich um die Verstärkung des polnischen Elements. Der polnische Besitzstand sei zurückgegangen. In den Familien sei das Bewußtsein der Zugehörigkeit zur polnischen Schlachta zugrunde gegangen, sie seien einem Prozeß der Ukrainisierung erlegen.** Der „Verband der Bauern-Schlachta“ mache mit diesem schädlichen Prozeß Schluß. Er gehe aber auch noch in seinen Absichten weiter und stelle sich die Rückgewinnung von Seelen für das Polentum zum Ziel. Der „Czas“ schließt mit der Bemerkung, daß man bei der Arbeit eine überflüssige Aufreizung der ukrainischen Bevölkerung vermeiden solle, da das nur der Sache schaden könne.

Polnisch-litauisches Minderheiten-Abkommen

Warschau, 24. April. „Kurier Warszawski“ kündigt in einer Meldung aus Kowno den Abschluß einer polnisch-litauischen Verständigung in der Frage der beiderseitigen nationalen Minderheiten an.

Außenminister Beck empfing am Sonnabend den Warschauer Gesandten Schaulys.

Moskau macht „Höchstpreise“

Hilfsversprechen gegen Japan und regelrechtes Militärbündnis als Bedingung für den Beitritt in die Einkreisungsfront?

Moskau, 24. April. Der Sowjetbotschafter in London, Maisky, ist zur Berichterstattung bei Litwinow-Finkelstein in Moskau eingetroffen. **Man erklärt hier allgemein, daß die britisch-sowjetischen Verhandlungen jetzt in ein zweites entscheidendes Stadium eintreten werden. Bisher sei es, wie versichert wird, sowohl in den Besprechungen Maiskis in London als auch in den Unterredungen zwischen Sir William Seeds und Litwinow in Moskau nur zu einem allgemeinen „Meinungsaustausch“ gekommen, auf Grund dessen nunmehr erst eine Vereinbarung erstrebt werde.**

Die krampfhaften Bemühungen Englands um Moskau werden von den USA-Zeitungen mit durchaus gemischten Gefühlen verfolgt.

In spaltenlangen Berichten aus London und Moskau weisen die Blätter darauf hin, daß Moskau eine möglichst hohe Bezahlung für seine Hilfeleistung verlange und neuerdings auch ein militärisches Hilfsversprechen gegen Japan zur Bedingung mache.

Die „New York Herald Tribune“ meint dazu, es sei von Moskau aus gesehen durchaus verständlich, wenn es Höchstpreise verlange, denn ohne die Beteiligung der Sowjets sei die ganze Einkreisungsaktion von höchst fragwürdigem Erfolg. Es frage sich aber, ob Chamberlain und Bonnet diesen Preis zahlen könnten.

Das Blatt meint weiter, „leider“ hätten die Sowjets nur das Interesse, zu sehen, daß die Demokratien und die autoritären Staaten sich gegenseitig umbrächten. Aber anders habe sich Chamberlain im vergangenen Jahr auch nicht verhalten, als er sich erfolglos bemüht habe, die Sowjets und die autoritären Staaten in einen gegenseitigen Krieg zu treiben.

Nachdem Frankreich und England sich die Sowjets zu ihrem Bündnis- und Verhandlungspartner erkoren haben, müssen sie es jetzt erleben, daß Moskau ihnen immer neue Forderungen diktiert, die die weltzerstörenden Absichten und Ziele der Sowjets am deutlichsten offenbaren. **Man spricht seit 24 Stunden in Pariser politischen Kreisen von Moskauer Gegenvorschlägen, die sehr viel weitergingen, als das ursprünglich in der Absicht Londons und Paris gelegen habe.**

Die französisch-sowjetrussischen Besprechungen scheinen auf einem toten Punkt angelangt zu sein. Die „Epoque“ will wissen, daß es sich um ein regelrechtes Angebot eines Militärbündnisses durch die Sowjets handele.

Dieses Bündnis würde nicht nur dann in Kraft treten, wenn England und Frankreich angegriffen würden, sondern auch in dem Falle, wo die von Paris und London garantierten Mächte bedroht würden. Die Erfahrungen mit den Sowjets sollten eigentlich genügen, um zu erkennen, welche Pläne Moskau mit einem solchen Militärbündnis verfolgt, und man kann Frankreich und England zu dieser Waffenbrüderschaft nur „beglückwünschen“.

Es ist immerhin bemerkenswert, daß selbst in dem Lande, das sich mit den Sowjets seit vielen Jahren durch einen Pakt verbunden hat, angesichts der jetzt drohenden Gefahr eines Militärbündnisses vereinzelte Stimmen der Vernunft laut werden, die vor einem solchen Bündnis warnen. Der „Matin“ schreibt, Moskau könne nirgends in Erscheinung treten ohne zu untergraben und zu zerstören. Für Sowjetrußland sei dies mehr als eine Lebensnotwendigkeit. Mit diesen Menschen sollen Frankreich und England ein Bündnis zu einer Verteidigung abschließen?

Der Artikel spricht im übrigen dem sowjetrussischen Heer jeden moralischen Wert ab und erklärt anschließend, wenn man irgendeine Lebensversicherung oder Feuerversicherung abschließe, so wende man sich nicht an irgendeine Versicherungsgesellschaft und insbesodere nicht an eine solche, die schon einmal bankerott gemacht hat und die wegen ihres schlechten Willens bekannt sei.

Kombinationen um Hendersons Rückkehr

Der britische Botschafter nach Berlin zurück — Keine Aenderung der britischen Einkreisungspolitik

London, 24. April. **Der britische Botschafter in Berlin, Sir Nevile Henderson, der — wie bekannt — seit langem in der britischen Hauptstadt weilte, hat London am Sonntag nachmittag verlassen, um sich nach Berlin zurückzubegeben.**

Die Rückkehr Hendersons auf seinen Berliner Posten hat bei den Londoner Blättern große Ueberraschung hervorgerufen. Allgemein wird erwartet, daß Chamberlain Montag oder Dienstag im Unterhaus eine diesbezügliche Erklärung abgeben wird. Selbstverständlich zerbrechen sich die Blätter den Kopf über den Grund der plötzlichen Rückkehr, und es tauchen aufs neue die verschiedensten Vermutungen auf. Der diplomatische Korrespondent der „Times“ betont, amtlicherseits habe man erklärt, daß die Rückkehr des Botschafters nach Berlin „in völliger Uebereinstimmung mit der Außenpolitik der Regierung“ in den letzten Monaten stattfinden werde. **Es könne Zeiten geben, in denen die Anwesenheit des Botschafters notwendig sei. Darüber hinaus sei aber nichts zur Erklärung dieses „eiligen Schrittes“ gesagt worden.**

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ erklärt ebenfalls, man habe die genauen Gründe für die plötzliche Abreise nicht bekanntgegeben. **Mit Sicherheit lasse sich jedoch feststellen, daß die Rückkehr Hendersons „keine Aenderung in den Vorbereitungen der britischen Regierung zwecks Errichtung einer Antikriegsfront“ darstelle. Auf der anderen Seite habe die Regierung jedoch den Eindruck, daß „persönliche Fühlungnahmen mit den führenden Männern des Nationalsozialismus“ nicht vernachlässigt werden dürften, da doch ein Mangel an Verständnis für die Absichten der beiden Länder gegebenenfalls die fürchterlichsten Folgen haben könnte.**

Der um die Fortsetzung der Einkreisungspolitik besorgte „News Chronikle“ schreibt, dieser plötzliche Beschluß der britischen Regierung habe „überrascht“, ja sogar Pessimismus ausgelöst. **Zweifel über die Außenpolitik der Regierung tauchten auch weiterhin auf.**

Der politische Korrespondent des „Daily Expreß“ erklärt, in London glaube man, daß jetzt **„sehr wichtige Entwicklungen“ in den deutsch-englischen Beziehungen kommen könnten, wenn auch irgendwelche neuen „Befriedungsschritte“ in Abrede gestellt würden.**

Roosevelt-Botschaft und die „bedrohten“ Staaten

Antworten auf Fragen der Reichsregierung

Nach der Polnischen Telegraphenagentur hat eine Reihe von Staaten, die von der Reichsregierung über ihre Stellungnahme zur Roosevelt-Botschaft befragt wurden, bereits Antworten übermittelt. Das englische Reuterbüro bestreitet unter Berufung auf englische Amtsstellen, daß in London eine deutsche Anfrage, ob England sich durch Deutschland bedroht fühle, vorliege.

An die holländische Regierung hat Deutschland, der PAT zufolge, folgende Fragen gerichtet:

1. **Hat Holland die Botschaft des Präsidenten Roosevelt verursacht?**
2. **War Holland vorher darüber unterrichtet worden?**
3. **Fühlt Holland sich bedroht?**

Nach Meldungen der holländischen Presse hat die holländische Regierung — im Gegensatz zu den von gewissen ausländischen Pressebüros verbreiteten Nachrichten — diese Fragen ablehnend beantwortet. Zur dritten Frage habe Holland bemerkt, daß es für den Kriegsfall auf alles vorbereitet sein müsse.

Die belgische Regierung habe in ihrer Antwort auf die deutschen Fragen an die Tatsache erinnert, daß die von Roosevelt berührte Frage der Integrität und Unabhängigkeit Belgiens im Jahre 1937 von Deutschland, England und Frankreich gelöst worden sei, als diese drei Mächte territoriale Garantie erteilten. **Die belgische Regierung sieht keinen Anlaß, das Wort eines dieser drei Mächte in Zweifel zu ziehen.**

Die Schweiz hat in folgender Weise Stellung genommen:

1. Dem Bundesrat war die Absicht Roosevelts, eine Botschaft an die Regierungen Deutschlands und Italiens zu richten, nicht bekannt.
2. **Der Bundesrat vertraut darauf, daß die Neutralität der Schweiz, die von der Schweizer Eidgenossenschaft mit ihren Streitkräften verteidigt werden wird, und die seitens Deutschlands ähnlich wie seitens anderer Nachbarstaaten ausdrücklich anerkannt worden ist, geachtet werden wird.**

USA-Flugzeuge für China

Die chinesische April-Offensive zusammengebrochen

New York, 24. April. Wie aus zuverlässiger Quelle berichtet wird, stehen Käufe von Flugzeugen, Flugzeugmotoren und Zubehörteilen für die chinesische Tschiangkaischek-Regierung in Höhe von 7—15 Millionen Dollar unmittelbar vor dem Abschluß. Geliefert werden zunächst 54 Seversky-Einsitzer EP.-1, eines der modernsten amerikanischen Jagdflugzeuge, das mit zwei Maschinengewehren ausgerüstet ist und leichte Bomben mitführen kann, ferner eine größere Zahl von zweisitzigen Patrouillenbombern, sowie eine Anzahl von Uebungsflugzeugen. Insgesamt wird es sich um mindestens 100 Flugzeuge handeln.

Die „New York Times“ schreibt dazu, die Flugzeugkäufe bedeuten, daß die chinesische Regierung ihre zerstörte Luftwaffe wieder aufzubauen wünsche.

*

Die chinesische April-Offensive mit ihren Brennpunkten in der Nähe von Kanton im Süden, Nanchang in Mittelchina und Kaifeng, sowie Süd-Schansi im Norden, ist nach japanischen Meldungen mit schweren Verlusten für die Angreifer zusammengebrochen.

Britische Aggression in Nordirland

London, 24. April. Ministerpräsident de Valera wandte sich in einer Rede in Dublin erneut gegen die englische Politik, die ihre Hand auf Nordirland halte. Er erklärte, Irland habe ein Recht auf die nordirische Provinz. **Wenn man jetzt von Aggressionen in irgendeinem Teile der Welt spreche, so fühle sich das irische Volk schmerzlich berührt, denn es wisse, daß eine ständige Aggression in Nordirland stattfinde.**

Ein großer Teil der Welt wisse leider nicht, daß Nordirland gegen Gesetz und Recht vom Mutterlande abgetrennt worden sei und daß es für für diese Trennung weder geographische noch wirtschaftliche Gründe gebe. Solange die Teilungsfrage bestehe, solange könne es auch keine wirkliche Verständigung mit England geben.

Gute Kunden ...

London, 24. April. Außenminister Lord Halifax ergriff am Sonntag abend in einer Rundfunkübertragung nach Amerika das Wort zu einer kurzen Ansprache. Er sagte u. a.: „Ich freue mich über den Gedanken, daß euer und mein Land eines Sinnes in ihrem Hasse gegen Unterdrückung und Ungerechtigkeit sind.“ Ein wohlhabendes England, so fuhr Halifax fort, bedeute auch ein blühendes Amerika und da die Amerikaner die besten Kunden Englands seien, gelte auch das Gegenteil.

Die nordischen Staaten lassen sich nicht einfangen

Schwedens Ministerpräsident betont Neutralitätspolitik

Stockholm, 24. April. Der schwedische Ministerpräsident Hansson unterstrich in einer Rede, daß das schwedische Volk sich über die Notwendigkeit, die Neutralität Schwedens zu bewahren, im klaren sei. Nur so könne das Land aus allen internationalen Konflikten herausgehalten werden. **Dieser Wunsch nach Neutralität werde von allen nordischen Völkern geteilt.**

Außergewöhnliche Beratungen in Tokio

Tokio, 24. April. In einer „außergewöhnlichen“ Fünferkonferenz in Japan wurde am Sonntag auf Grund eines Berichts der Regierung die Haltung gegenüber der Lage in Europa eingehend geprüft. Vor Beginn der Sitzung suchte Kriegsminister Itagaki den Ministerpräsidenten Hiranuma zu einer längeren Aussprache auf. Nach der Fünferkonferenz fand eine Besprechung zwischen dem Kriegsminister und dem Generalstab statt, die ebenfalls der Lage in Europa galt.

Aus der Braustube der Greuelfabrikanten

Zwei neue Lügenprodukte

Budapest, 24. April. Das Regierungsblatt „Uj Magyarsag“ weist auf das entschiedenste die Feststellung des „Temps“ zurück, Ungarn erhebe Anspruch auf Kroatien. In Ungarn, so schreibt „Uj Magyarsag“, löse diese bereits zum zweiten Male erschienene Feststellung des französischen Blattes nur Heiterkeit aus. Die glückliche Entwicklung des ungarisch-jugoslawischen Verhältnisses scheine den Franzosen zu mißfallen, da sie versuchten, sie durch solche Lügenprodukte zu verhindern.

*

Die systematische Kriegshetze der „Demokratien“ läßt auch Spanien nicht aus dem verbrecherischen Spiel. **Die in Casablanca erscheinende französische Presse hatte erst in den letzten Tagen das Gerücht verbreitet, daß Spanien Vorbereitungen treffe, um Tanger militärisch zu besetzen.** In einer sehr energisch gehaltenen Note weist nun das spanische Außenministerium diese Gerüchte zurück, da diese Tendenzlügen jeglicher Grundlage entbehrten.

Lipski am Sarge des Polenbund-Vorsitzenden

Warme Nachrufe der polnischen Presse für Pfarrer Domański

Warschau, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) Zum Tode des Führers des Polenbundes in Deutschland, Pfarrer Domański, liefen, wie die polnische Presse berichtet, von allen Seiten Beileidstelegramme ein. Die Vergnügungen unter der polnischen Bevölkerung in Deutschland werden abgerufen. Botschafter Lipski weilte am Sonnabend am Sarge Pfarrer Domańskis. Der Polenbund erhielt Beileidsversicherungen nicht nur vom Auslandspolentum, sondern auch aus dem Staate. U. a. drückten ihr Beileid aus: der Vorsitzende des „Weltverbandes der Auslandspolen“, Wojewode Raczkiewicz, und der Vorsitzende des „Polnischen Schulfonds im Ausland“, Dr. Helczyński. Die letzten Worte des Verstorbenen **„Polnisches Volk in Deutschland, halte dich tapfer!“** sind, nach dem „Kurier Warszawski“, zur Kampflosung der Polen im Reich geworden, die eine schwere Probe bei der zukünftigen Volkszählung zu bestehen hätten.

Die polnischen Zeitungen widmen dem Verstorbenen warme Nachrufe. „Gazeta Polska“ erklärt, es sei ein Priester großen Charakters dahingegangen, der niemals den Glauben an die Größe und Unsterblichkeit des polnischen Volkes verlor. Ein großer und ungebrochener Patriot sei dahingegangen. Es sei der Führer einer Idee gestorben, die unvernichtbar sei. Auf der Wacht dieser Idee stehen das junge Geschlecht, das kampfbereit sei, das Erbe des großen Verstorbenen anzutreten.

Magistralen-Gleis eingeweiht

Im Beisein des französischen Arbeitsministers

Warschau, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) Im Sonntag fand die Einweihung des zweiten Gleises der Magistrale Schlesien—Ostsee auf dem Abschnitt Karszenice—Szemkowice statt, das eine Länge von 44 Kilometer und eine Abzweigung Szemkowice—Czenstochau mit einer Länge von 49 Kilometer besitzt, die die Verbindung des Dombrowaer Industriereviers mit der Ostsee um 25 Kilometer verkürzt. **An den Feierlichkeiten nahm auf der Station Karszenice der französische Minister für öffentliche Arbeiten, de Monzie, teil.** Anschließend begaben die Gäste sich nach Czenstochau, wo sie die Jasna Góra besuchten. Nach der Besichtigung des Klosters fand ein Frühstück statt, das von der französisch-polnischen Eisenbahngesellschaft veranstaltet wurde. Dabei wurden Ansprachen gewechselt. Minister de Monzie, dessen Ausführungen die polnische Presse nur im Auszug wiedergibt, stellte fest, daß er in Polen vollkommene Ruhe und eine geschlossene Haltung der polnischen Bevölkerung angetroffen habe, und gäb der freundschaftlichen Gefühle Frankreichs gegenüber Polen Ausdruck. Der Vorsitzende der Eisenbahngesellschaft, Goy, erinnerte daran, daß beide Völker oft Blut für die Freiheit vergossen haben, und lobte den wirtschaftlichen Aufschwung Polens.



Frankreichs neuer Rüstungsplan

Durch Notverordnungen weitere 12,7 Milliarden für die Aufrüstung

Paris, 24. April. Die am Freitag vom Ministerrat verabschiedeten Notverordnungen sind am Sonnabend nachmittag im Amtlichen Gesetzblatt veröffentlicht worden. **Es handelt sich bei diesem neuen Notverordnungsschub um einen regelrechten „wirtschaftlichen und finanziellen Rüstungsplan“.**

Für die Aufrüstung werden insgesamt 12,770 Milliarden Franken neue Kredite eröffnet, die sich wie folgt verteilen:

4,200 Milliarden Franken für das Landheer,
4,140 Milliarden Franken für die Kriegsmarine,
3,850 Milliarden Franken für die Luftwaffe und
580 Millionen Franken für die Kolonialtruppen.

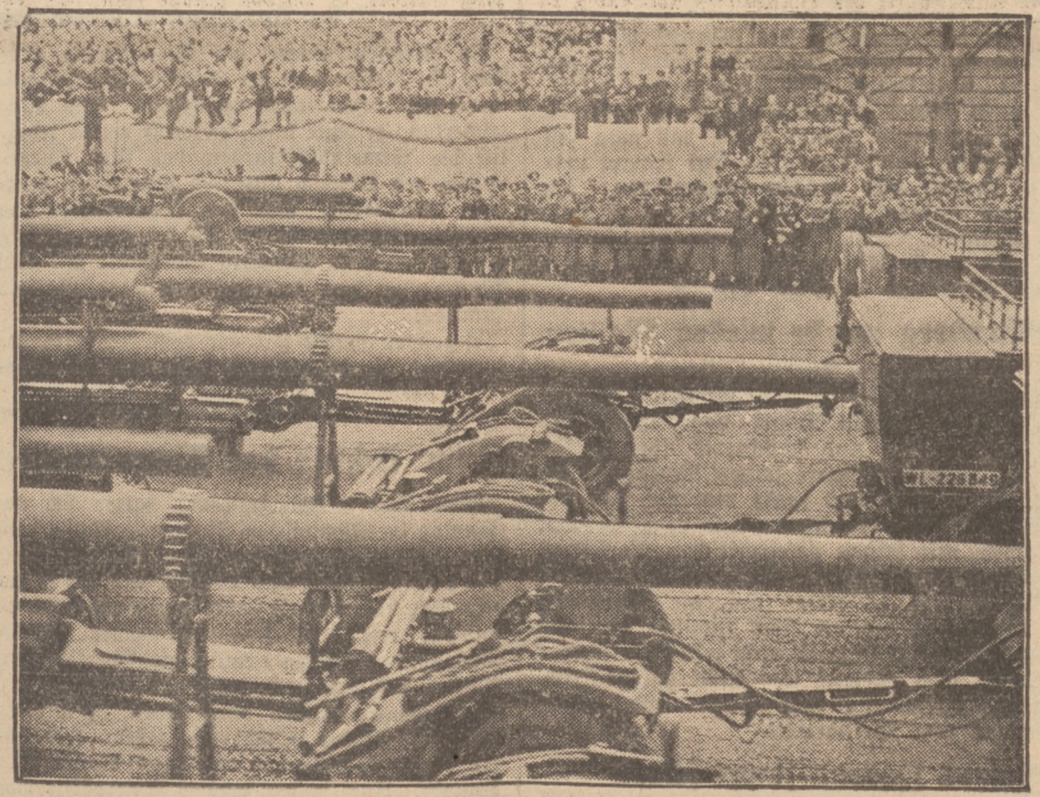
Unter die Maßnahmen für die Kriegsmarine fällt ein zusätzliches Bauprogramm von 18 Schnellbooten, 12 Räumbooten und der Bau eines Schwimmdocks. Diese Einheiten sollen noch vor dem 1. April 1940 entweder auf Stapel gelegt oder angekauft werden.

Unter den Steuermaßnahmen steht an erster Stelle die einprozentige „Rüstungstaxe“, der sogenannte „Centime des Soldaten“, mit der alle Handels- und Industrieverkäufe belegt werden.

Eine weitere Notverordnung begrenzt die Gewinne der Rüstungsindustrie. Sofern die Gewinne über 6 v. H. liegen, werden 50 v. H. des Gewinnes an den Staat abgeführt. Bei Gewinnen zwischen 10 und 20 v. H. fallen dem Staat 80 v. H. zu. Uebersteigt der Gewinn 20 v. H., erhält der Staat 100 v. H. des Gewinnes.

Bei den Einsparungen sind besonders auffällig die Notverordnungen, die die Kredite für große öffentliche Arbeiten streichen. Hierunter fallen 150 Millionen Franken Einsparungen bei den Krediten für den Wege- und Brückenbau bzw. Unterhaltung der Straßen und weitere 500 Millionen Franken Einsparungen in dem Programm der großen öffentlichen Arbeiten, die im Haushalt für 1939 vorgesehen waren.

Zum Kapitel „Neuregelung des Arbeitsregimes“ gehört vor allem die Notverordnung, die in den öffentlichen Verwaltungen und konzessionierten Betrieben die 45stündige Arbeitswoche ohne Lohnerhöhung, desgleichen in der Privatindustrie einführt, wo der Ueberstundentarif erst mit der 46. Arbeitsstunde beginnt.



Die schwersten Flaks der Welt

In der gesamten ausländischen Presse hat die große Parade vor dem Führer einen tiefen Eindruck hervorgerufen. Gerühmt werden insbesondere die schweren und schwersten Flaks, die hier zum erstenmal der Oeffentlichkeit gezeigt wurden. Unsere Aufnahme zeigt die gewaltigen Rohre einiger der schweren Flaks während der Parade.

Wandlung in der Innenpolitik?

Wiedereröffnung der Parlamentssession — Wird Beck jetzt seinen ständig verschobenen Rechenschaftsbericht erstatten?

Warschau, 24. April. (Eigener Drahtbericht). Am 26. April erfolgt ohne besonderen Akt die Erneuerung der um 30 Tage aufgeschobenen Session von Sejm und Senat. Es gibt noch eine ganze Reihe nicht erledigter Vorlagen für die weitere parlamentarische Arbeit. **Man kann auch annehmen, daß im letzten Abschnitt der Parlamentssession Minister Beck seinen Rechenschaftsbericht erstattet, der seit Beginn dieses Jahres ständig verschoben worden ist.**

Anläßlich der bevorstehenden Wiedereröffnung des Parlaments schreibt der „Czas“, das Problem der Verteidigung des Staates sei heute kein isoliertes Problem, sondern die inneren Angelegenheiten müßten so geregelt werden, daß sie die Verteidigungsbereitschaft verstärken und günstig beeinflussen. Es sei heute notwenidg, die Innenpolitik als unentbehrliche Ergänzung der Staatsmacht in militär-technischem Sinne zu behandeln. **In politischen Kreisen würde unterstrichen, daß die gegenwärtige Atmosphäre charakterisiert sei durch einen ungeheuren patriotischen Enthusiasmus, der ausgezeichnet dafür geeignet wäre, einen Ausweg aus dem inneren politischen Leben zu finden und eine vollständig neue Phase zu beginnen.**

Jugoslawiens Außenminister nach Berlin

Berlin, 24. April. Der jugoslawische Außenminister Cincar Markowitsch wird am 26. April auf Einladung des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop zu einem kurzen informativen Besuch in der Reichshauptstadt eintreffen.

Reichsgesundheitsführer Dr. Conti

Zum Nachfolger von Dr. Wagner ernannt

Berlin, 24. April. Der Führer hat den Pg. Dr. Leonardo Conti zum Leiter des Hauptamtes für Volksgesundheit (Reichsgesundheitsführer) und zum Hauptdienstleiter der NSDAP. ernannt. Damit ist Dr. Conti Leiter des NSD.-Aerztebundes. Des weiteren hat der Führer auf Vorschlag des Reichsministers des Innern Pg. Dr. Conti gleichzeitig zum Reichsärzteführer berufen.

Die Amtseinführung des Reichsgesundheitsführers Dr. Leonardo Conti fand am Sonnabend in Berlin statt. Der Stellvertreter des Führers nahm die Einführung des Reichsgesundheitsführers selbst vor.

In Kürze

Abschluß des Reichsberufswettkampfes in Köln. In einer großen Kundgebung wurde in Köln der Reichsentscheid im diesjährigen Reichsberufswettkampf eröffnet. Obergebietsführer Axmann und Gauleiter Grohé betonten in ihren Ansprachen, daß der deutsche Arbeiter neben dem deutschen Soldaten heute die Sicherheit des Reiches garantiert.

„Admiral Scheer“ in Bilbao. Am Sonnabend statteten hohe spanische Persönlichkeiten dem in Bilbao eingetroffenen deutschen Panzerschiff „Admiral Scheer“ in Erwiderung des Besuches seines Kommandanten einen Gegenbesuch ab.

Noch ein sowjetspanischer Massenmörder gefaßt. Die Polizei in Barcelona konnte einen gewissen Manuel Suarez verhaften, der sich unter der roten Herrschaft zum Chef der Marinestation Mahon auf den Balearen gemacht hatte, indem er alle Offiziere, die national gesinnt waren, ermorden ließ. Insgesamt ließ der Unmensch auf Mahon 936 Personen umbringen.

Hundert Jahre Luxemburg. Im Rahmen der Feierlichkeiten anläßlich der 100-Jahrfeier der luxemburgischen Unabhängigkeit fand in der Kammer eine Festsitzung statt, auf der die Großherzogin Charlotte das Wort zu einer längeren Ansprache ergriff.

Nationalspanische Feier in Paris von Kommunisten gestört. Am Sonntag versuchte eine Horde von mehr als 500 Kommunisten eine nationalspanische Feier in dem Pariser Vorort St. Dénis zu stören. Dem polizeilichen Ordnungsdienst gelang es schließlich mit größter Mühe, die wildgewordene kommunistische Bande in Schach zu halten.

Verstärkung für Gibraltar. Einer Meldung aus Gibraltar zufolge traf das britische Schlachtschiff „Ramillies“ zusammen mit den britischen Zerstörern „Crafton“, „Gallant“ und „Active“ sowie dem U-Boot „Severn“ am Sonnabend von Malta kommend im dortigen Hafen ein.

Italienisch-albanische Zollunion. Zwischen Italien und Albanien wurde ein Wirtschafts-, Handels- und Währungsabkommen unterzeichnet. Danach bilden Italien und Albanien ein einziges Zollgebiet, in dem das italienische Zollregime gilt.

Das erstemal als selbständiger Staat aufgetreten. Die slowakische Delegation, die zu den Feierlichkeiten anläßlich des Führergeburtstages nach Berlin gefahren war, wurde bei ihrer Rückkehr in Preßburg als erste selbständige Vertretung der Slowakei vor der internationalen Oeffentlichkeit feierlich empfangen.



SPORT VOM TAGE

Enge deutsch-spanische Sportbeziehungen

Nachdem der Krieg siegreich beendet worden ist, geht jetzt das nationale Spanien mit allen Kräften daran, auch den Sport wieder neu aufzubauen. General Franco hat den heldenhaften Verteidiger des Alcazar, General Moscardo, als Präsidenten des Spanischen Olympischen Komitees mit der Führung der spanischen Jugend und dem Neuaufbau des spanischen Sports beauftragt. General Moscardo weilte als Repräsentant seiner Nation zum Geburtstag des Führers in Berlin und ließ die Gelegenheit zu einer eingehenden Aussprache mit dem Reichssportführer v. Tschammer und Osten über die künftige Gestaltung der deutsch-spanischen Sportbeziehungen nicht ungenutzt vorübergehen. Es wurde vereinbart, die sportlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern so eng als möglich zu gestalten und **nach dem Muster der deutsch-italienischen Sportfreundschaft auszubauen.** Als Gast des Reichssportführers wohnte General Moscardo am Sonntag in Berlin auch dem Meisterschafts-Fußballspiel zwischen „Blauweiß" und „Osnabrück" bei; zu Ehren des hohen Gastes wehten über dem Olympiastadion die rot-goldroten Flaggen des geeinten Spaniens.

Noch ein Weltrekord von Ragnhild Hveger

Immer wieder macht das dänische Schwimmwunder Ragnhild Hveger von sich reden. Sie beherrscht die Weltrekordliste wie keine andere Schwimmerin vor ihr. In Kopenhagen gelang es ihr, die Weltbestleistung im 220 Yards-Kraulschwimmen an sich zu reißen. Mit 2:22,6 blieb sie um genau 5 Sekunden unter dem bisherigen Weltrekord von Willie den Ouden, nachdem sie schon im Oktober in Düsseldorf 2:25,9 geschwommen war. Die Düsseldorfer Leistung konnte jedoch nicht als Rekord anerkannt werden. Von allen Weltbestleistungen im Kraulschwimmen befindet sich nur noch die über 100 Meter (den Ouden 1:04,6) nicht im Besitz der Dänin.

Polens Korbballer in Riga besiegt

In Riga wurde am Sonnabend ein Länderkampf der Korbballer von Polen und Lettland zum Austrag gebracht. Die Letten zeigten sich in hervorragender Form und siegten über die Polen hoch mit 42:18. Damit errangen sie den ersten Sieg über die Korbballer Polens, die bis dahin drei knappe Siege über Lettland zu verzeichnen hatten.

Am Sonntag wurde ein Wettkampf zwischen Riga und Warschau ausgetragen, den die polnische Mannschaft knapp 31:29 gewann.

Lette gewann Münchner Wettmarsch

Wie schon im Vorjahre, so gestaltete sich auch am Sonntag die in München durchgeführte internationale Veranstaltung, die einen Straßenlauf und einen Wettmarsch über 25 Kilometer umfaßte, zu einem vollen Erfolg. Die beste Klasse der deutschen Marathonläufer war stark vertreten, ebenso kamen einige Spitzenkönner des Gehsports an den Start. Das Ausland war durch den Ungarn Miusi bei den Läufern und durch den bekannten lettischen Weltrekordmann Dahlinsch bei den Gehern vertreten, der in seinem Wettbewerb auch einen sicheren Sieg über den Leipziger Prehn errang. Im Laufen gab es den Ueberraschungssieg des Potsdamers Borns, der in der offenen Klasse gestartet war und dabei den Sieger der Einlaufsklasse, Bertsch-Stuttgart, hinter sich ließ.

Bei trockenem Wetter konnte die Veranstaltung abgewickelt werden. Leider machte sich aber ein heftiger Wind sehr unangenehm bemerkbar, der die Teilnehmer besonders auf dem Rückwege stark behinderte. Die Strecke führte nach dem Start im Dante-Stadion in einer großen Schleife durch den Englischen Garten wieder zum Startplatz zurück. Bei den Läufern muß neben den Leistungen der Erstplacierten noch die eindrucksvolle Leistung von Haushofer hervorgehoben werden, der fast das ganze Rennen führte und erst im Stadion geholt werden konnte.

Turnersieg der Sachsen

Vor etwa 2000 Zuschauern lieferten sich die Turner-Auswahlmannschaften der Gaue Sachsen und Südwest am Sonntag im Chemnitzer Zentral-Theater den erwarteten spannenden Kampf, bei dem es an allen Geräten großartige Leistungen zu sehen gab. Die Sachsen siegten sicher mit 650,7:646,6 Punkten. Hervorragenden Anteil an dem Siege hatte der Leipziger Kurt Haustein, der mit 98,1 Punkten der beste Einzelturner war.

Mannschafts-Sieg der Boxer Polens in Dublin

Der in Mailand errungene Europameister-Titel wurde mit Erfolg verteidigt

In der bis auf den letzten Platz gefüllten Boxhalle in Dublin wurden am Sonnabend abend die Europameisterschaften der Amateurboxer abgeschlossen. Von den beiden deutschen Vertretern, die im Endkampf standen, siegte Herbert Nürnberg im Leichtgewicht über den jungen und tapferen Estländer Kanepi nach Punkten und verteidigte den 1937 in Mailand gewonnenen Titel mit Erfolg. Der Fliegengewichtler Obermauer mußte dagegen mit dem zweiten Platz zufrieden sein. So sehr er sich einsetzte, an den Iren Ingle reichte er boxerisch nicht heran. Von den übrigen Titelhaltern, außer Nürnberg, wurden Sergo, Musina und Tandberg zum zweiten Male Meister von Europa.

Erfolgreichste Nation war auch diesmal Polen, dessen Vertreter sich auf der ganzen Linie ausgezeichnet schlugen und 20 Punkte herausholten. Italien belegte mit 17 Punkten den zweiten Platz vor Deutschland mit 13 und Irland, das zwei Meister stellte, mit 12 Punkten.

Obermauer verlor in Ehren

Lebhaft begrüßt betraten als erstes Paar die Fliegengewichtler Obermauer-Deutschland und Ingle-Irland den Ring. Die erste Runde stand im Zeichen ständiger Angriffe des Kölners, während Ingle durch gute Konterarbeit auffiel. Auf einen Rechten mußte der Ire einmal kurz zu Boden. Als der bessere Boxer sicherte sich Ingle die zweite Runde, in der er aber noch einmal die Bretter aufsuchen mußte. **In der Schlußrunde ließ sich Obermauer zu viel Zeit, seine systematischen Angriffe kamen zu spät.** Schließlich wurde der Sieg, wie es auf dem Inselreich üblich ist, nicht dem besseren Fighter, sondern dem besseren Boxer gegeben, und das war Ingle.

Harter Schlagabtausch

Der Olympiasieger und Titelverteidiger im Bantamgewicht, Sergo-Italien fand in dem Ungarn Bondi einen nahezu gleichwertigen Gegner vor. In allen Runden gab es harten Schlagabtausch. Sergo erhielt den **knappen Punktsieg**. Gegen dieses Urteil wurde Protest eingelegt, der aber der Ablehnung verfiel.

Der erste irische Endsieg

Die Ueberraschung des Abends war der Sieg des irischen Federgewichtlers Dowdall über den polnischen Favoriten Czortek, der in seinen vorausgegangenen Kämpfen so überzeugend geboxt hatte, daß man fest an seinen Endsieg glaubte. **Der Kampf war im großen und ganzen ausgeglichen. In jedem anderen Ring hätte wohl der Pole gewonnen.** Hier aber wurde wieder die Kunst der Selbstverteidigung höher bewertet als Härte und ständiger Angriff.

Nürnberg wurde wieder Meister

Leichtgewichts-Europameister Nürnberg überschüttete den jungen Estländer Kanepi gleich mit einem Hagel von Kopf- und Körpertreffern und schüchterte ihn sichtlich ein. **Nürnberg baute seinen Vorsprung an Punkten mehr und mehr aus und lag am Ende der zweiten Runde klar vorn. Kanepi** konnte mit seinen gelegentlichen Vorstößen nicht viel erreichen. Erst in der dritten Runde kam er etwas auf, als Nürnberg nachzulassen begann. Der Deutsche erreichte in diesem Kampf zwar nicht seine Mailänder Form, doch verhalf ihm nicht zuletzt seine große Erfahrung zum Siege und damit erneut zum Meistertitel.

Polens Favorit stoppt seinen Gegner

Von dem harten Schläger Kolczyński-Polen, der wohl das im Augenblick überhaupt beste Weltergewicht unter allen Amateuren ist, hatte man einen entscheidenden Sieg erwartet. **Diese Rechnung war aber ohne den tapferen und ebenfalls guten Schweden Erik Agren gemacht worden, der sich ausgezeichnet schlug.** Wenn er dennoch geschlagen wurde, dann vor allem durch die schweren Stoppschläge, die Kolczyński mit der Rechten anbringen konnte.

Naadik siegte verdient

Von dem polnischen Mittelgewichtler Pisarski, der von Naadik-Estland besiegt wurde, hatte man etwas mehr erwartet. Nach der schwachen ersten Runde **legte Naadik los und trieb den Polen in die Verteidigung.** Der Punktsieg des Estländers war verdient.

Wie in Mailand

Im Halbschwergewicht standen sich im Endkampf, ebenso wie 1937 in Mailand, Musina-Italien und Szymura-Polen gegenüber. Musina kämpfte **viel frischer und zielbewußter als an den Vortagen**, so daß sich der Pole auch diesmal mit dem zweiten Platz zufriedengeben mußte.

Im Schwergewicht natürlich Tandberg

Olle Tandberg, Schwedens junger Schwergewichtler, gewann klar über den italienischen Meister Lazzari. Verhalten boxend, erledigten beide die erste Runde. Schon in der zweiten mußte Lazzari zu Boden, außerdem wurde er auch noch verwarnt. **Zum Schluß stand eigentlich nur noch ein Mann im Ring.** Tandberg beherrschte die Lage eindeutig.

*

Alle Siege wurden mit Begeisterung aufgenommen, vor allem natürlich die beiden irischen. Jedesmal ertönte die Nationalhymne des Siegers, und dem neuen Meister wurde die Schärpe umgehängt.

Die restlichen vier Kämpfe, die den Dritten in der Meisterschaft ermitteln sollten, fielen aus, da die Engländer nicht mehr antraten. Dadurch kam Runge, ebenso wie am Vortage Wilke, kampflos zum dritten Platz. Die Dritten in diesem Meisterschaftsturnier vom Fliegengewicht aufwärts sind: Nardecchia-Italien, Wilke-Deutschland, Genot-Belgien, Kowalski-Polen, Evenden-Irland, Oscar Agren-Schweden, Szigeti-Ungarn und Runge-Deutschland.

Dublins Siegerliste

Die in Dublin ermittelten Europameister sind folgende: **Ingle-Irland, Sergo-Italien, Dowdall-Irland, Nürnberg-Deutschland, Kolczyński-Polen, Naadik-Estland, Musina-Italien und Tandberg-Schweden.**

Hamburg stellt den Sieger

Erste Vereinsmeisterschaften der deutschen Turnerinnen

In Bremen wurde am Sonntag die erste Deutsche Meisterschaft im Vereins-Mannschaftskampf der Turnerinnen entschieden. Eine Einzelwertung erfolgte nicht, vielmehr wurde lediglich die Gemeinschaftsarbeit der fünf Turnerinnen des Vereins bewertet. Den ersten deutschen Meistertitel und den Wanderpreis des Reichssportführers holten sich die Turnerinnen des Turnvereins Hamburg St. Pauli mit 92,0 Punkten vor dem Turnklub Hannover mit 88,5 Punkten.

Begonnen wurde mit der vom Reichsfrauenturnwart Loges geleiteten gymnastischen Gruppenarbeit in haltungsmäßiger Ausrichtung, dann folgten Korbball-Zielwerfen und als zweite gymnastische Leistungsprüfung eine Sprungschulung. Danach führte die Hamburger Turnerinnen schon klar vor Düsseldorf und Hannover. Am Barren vergrößerten die Hamburgerinnen den Vorsprung, während am Schwebebalken Hannover die Düsseldorferinnen vom zweiten Platz verdrängte. Im abschließenden Pferdspringen holten sich mit Ausnahme von Düsseldorf alle Mannschaften die Höchstzahl von 20 Punkten.

Zum Schluß der Siegestreffer

Weit über 50 000 Zuschauer hatten sich am Sonntag im Olympischen Stadion zu Amsterdam zum Fußball-Länderkampf Holland—Belgien eingefunden. Das Treffen, das auf keiner besonders hohen Stufe stand, wurde von Holland verdient mit 3:2 Toren gewonnen. Beide Mannschaften zeigten ziemlich gleichwertige Leistungen, und erst nach mehr als halbstündigem Spiel konnte Belgien durch seinen Halblinken Raymond Braine in Führung gehen. Für das 1:1 sorgte kurz danach Hollands Rechtsaußen Draeger. Auch in der zweiten Spielhälfte war der Kampf recht offen. In der 75. Minute war es der Mittelstürmer Vente, der Holland mit 2:1 in Führung brachte, doch wenig später verschuldete Hollands rechter Verteidiger Caldenhove ein Selbsttor, und so stand es wieder 2:2. Wenige Minuten vor Schluß glückte dann aber Hollands Angriffsführer Vente doch noch der siegbringende Treffer.

Ein klarer Sieg der Wartaner

Ruch führt weiter die Tabelle

Das Ligaspiel zwischen der Krakauer Wisła und der Posener Warta, das die Grünen auf eigenem Platze austrugen, brachte den Gästen, die nicht so entschlußkräftig spielten, wie wir es von ihnen gewohnt sind, eine eindeutige Niederlage. Der Sieg der Wartaner wäre wohl noch höher ausgefallen, wenn nicht der Tormann der Roten, Koczwara, manch heikle Situation energisch geklärt hätte.

Schon in der zehnten Minute fiel das erste Tor für Warta. Der Schütze war Scherfke, der eine Vorlage von Danielak schön ausnutzte. Bis zum Seitenwechsel fielen wider Erwarten keine weiteren Treffer, was zum Teil auch darauf zurückzuführen war, daß von den Posener Stürmern einige Gelegenheiten ausgelassen wurden. In der neunten Minute nach der Pause fiel das zweite Tor für die Sieger durch einen Elfmeterstoß, den Nawrot seelenruhig verwandelte. Wenige Minuten darauf erhöhte Gendera auf 3:0. Nun ließen die Grünen die Zügel etwas locker, so daß die Gäste auch ein wenig vom Spiel hatten. In der dreißigsten Minute erzielten sie dann auch ihr Ehrentor, als Jankowiak einmal unnötig das Torgehäuse verlassen hatte. Das vierte und letzte Tor für Warta schoß Kaźmierczak. Gleich darauf prallte eine „Bombe" Nawrots vom Pfosten ab. 4:1 hieß es zum Schluß für die Wartaner.

*

In Chorzów hatte es der Landesmeister Ruch nicht leicht, AKS zu schlagen. 3:2 war das Ergebnis eines überaus spannenden Kampfes. Der Lodzer Union-Touring machte eine Reise nach Krakau und verlor dort gegen Cracovia nur knapp 1:0. Das Tor fiel bereits in den ersten Spielminuten durch Korbas.

Garbarnia schlug Warszawianka in Warschau 2:0 nach einem schwachen Spiel.

Die Warschauer Polonia hatte in Lemberg gegen die dortige Pogoń 2:3 das Nachsehen.

*

Die Tabelle sieht Ruch an der Spitze vor Cracovia und Warta. Das Ende bilden Warszawianka und Union-Touring, die beide bisher keinen einzigen Punkt erzielt haben.

Kattowitzer Pferderennen haben begonnen

Auf der Kattowitzer Rennbahn wurde am Sonntag die diesjährige Pferderennsaison eröffnet. Trotz unbeständigen Wetters erfreute sich der erste Renntag eines starken Besuchs. Die Auszahlungen des Totalisators waren im allgemeinen recht hoch, wobei der Ueberraschungssieger „Trzask" seinen Anhängern die Quote von 283 für 10 brachte. Am Posener Wettschalter, der sich im Zoologischen Garten befindet, herrschte starkes Interesse.

Everton ist Meister

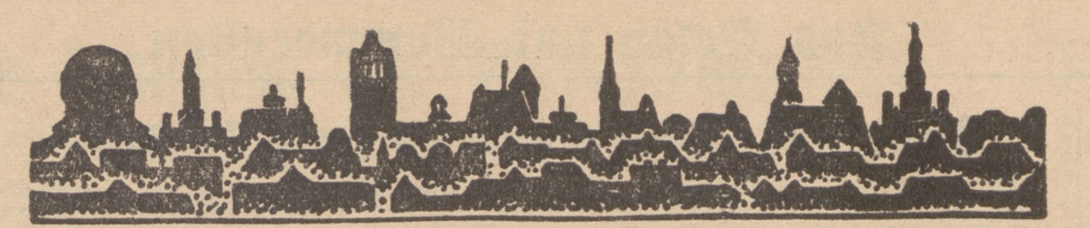
Bei den englischen Fußballmeisterschaftsspielen fiel am Sonnabend die längst erwartete Entscheidung zugunsten von Everton. Obwohl die Liverpooler von Charlton Athletic mit 2:1 besiegt wurden, fiel ihnen der Titel zu, da die Wolverhampton Wanderers gegen die Bolton Wanderers nur 0:0 spielen konnten.

Englische Fußballer kommen nach Polen

Der schlesische Fußballverband hat die englische Mannschaft Manchester City für drei Wettspiele in Polen verpflichtet. Die Kämpfe finden im Mai statt; die Gegner der englischen Mannschaft sind noch nicht bekannt. Vermutlich werden alle drei Spiele in Schlesien zum Austrag kommen.

Das Blatt hat sich gewendet

Im Rahmen der Kämpfe um die Stadtmeisterschaft standen sich auf dem Hockeyplatz im Kasprowicz-Park die Mannschaften von „AKS" und „Warta" gegenüber. Bis zur Pause führte die Wartaner 1:0, aber nach Seitenwechsel wendete sich das Blatt zugunsten der Gegner, die 3:1 gewannen.

Aus Stadt  und Land

Stadt Posen

Montag, den 24. April

Dienstag: Sonnenaufgang 4.40, Sonnenuntergang 19.03. Mondaufgang 7.04, Monduntergang 23.19.

Wasserstand der Warthe am 23. April + 1,38 gegen + 1,48 am Vortage.

Wettervorhersage für Dienstag, 25. April: Meist stark bewölkt und zeitweise leichter Regen, weiterhin kühl, schwache bis mäßige Winde aus westlicher Richtung.

Deutsche Bühne

Die Deutsche Bühne Posen schließt ihre diesjährige Spielzeit mit dem Lustspiel **„Einen Sommer lang"**, das am 26. und 27. April aufgeführt wird. Für die erste Vorstellung gilt die Stammsitz-Reihe A, während Reihe B für die Wiederholung in Frage kommt.

Teatr Wielki

Montag: Geschlossen.
Dienstag: „Opernball" (Geschl. Vorstellung).
Mittwoch: „Die lustigen Weiber von Windsor"

Kinos:

Apollo: „Der große Walzer" (Engl.).
Metropolis: „Briefe vom Schlachtfeld" (Engl).
Slinks: „Ordynat Michorowski"
Słońce: „Mikado" (Engl.)
Wilsona: „Chicago" (Engl.)

Ein Appell des Burgstarosten

Programmpunkte der Säuberungsaktion

Der Posener Burgstarost hat bei den in letzter Zeit durchgeführten Inspektionen festgestellt, daß die Bemühungen der Behörden um eine möglichst erfolgreiche Durchführung der im vergangenen Jahre begonnenen Säuberungsaktion bei der Bürgerschaft noch nicht das volle Verständnis gefunden haben, obwohl sich die Sachlage schon bedeutend gebessert hat. Der Starost wendet sich daher an die Posener Einwohnerschaft mit einem Appell, in dem er noch einmal genau das umschreibt, was die Behörde verlangt:

1. Auffrischung der **Fassaden und Treppenflure** und Erneuerung der Orientierungstafeln, die sich in jedem Flur an sichtbarer Stelle befinden müssen, sowie Beseitigung verunstaltender Schilder;

2. Herrichtung einer glatten Oberfläche auf den **Höfen** und nach Möglichkeit die Schaffung von Grünanlagen;

3. Aufstellung und Ergänzung von **Müllkästen** sowie rationelle Beseitigung der Abfälle und Ordnung an den Abladestellen;

4. Auffrischung der **Gartenzäune** und Beseitigung der noch bestehenden Stacheldrahtzäune, wobei die dichten Zäune aus Luftschutzgründen in luftige zu verwandeln sind;

5. Entfernung verunstaltender **Dachantennen**, die bis zum 1. Juli d. J. durch Sammelantennen zu ersetzen sind;

6. Anlegung von **Alarmglocken** an jedem Gebäude im Einklang mit der Verfügung des Posener Wojewoden vom 20. Januar d. J., die in Nummer 7 des „Poznański Dziennik Wojewódzki" erschienen ist.

7. Beachtung der Vorschriften über den **Straßenverkehr** für Fußgänger wie für Fahrzeuge.

Der Starost erklärt ferner, daß er bei den **Marktinspektionen** einen wenig hygienischen Verkauf von Lebensmitteln festgestellt habe. Die Fleischbänke entsprechen nicht den ministeriellen Vorschriften.

Die Bürgerschaft wird aufgefordert, die Bemühungen der Behörden namentlich angesichts der **Posener Messe zu unterstützen**, damit nicht erst eine strenge Anwendung von Strafen nötig ist.

Frau Halasz verurteilt

Nach mehrtägiger Verhandlung ist am Sonnabend im Prozeß gegen Frau Halasz und Mitangeklagte mittags das Urteil gesprochen worden. Die Hauptangeklagte wurde für schuldig befunden, Beweisstücke aus den Gerichtsakten in dem gegen ihren Mann durchgeführten Unterschlagungsprozeß gefälscht zu haben, und erhielt eine Freiheitsstrafe von 15 Monaten zudiktiert. Dem Angeklagten Stanisław Doroszkiewicz konnte nachgewiesen werden, daß er die betreffenden Dokumente aus dem Aktenschrank des Appellationsgerichts entwendet hat, und wurde zu 30 Monaten Gefängnis sowie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren verurteilt. Der Angeklagte Teofil Piwosz erlangte in Ermangelung genügender Beweise einen Freispruch.

Heimflug der Vögel

„Eine Schwalbe macht noch nicht den Sommer"

Bald kann es wieder heißen: „Alle Vögel sind schon da, alle Vögel, alle, Amsel, Drossel, Fink und Star . . ."

Die Störche kommen auf ihren bestimmten Zugstraßen, die sie über Gibraltar oder Istanbul um das Mittelländische Meer nach Afrika führen. Kleine Vögel ziehen in breiter Front. In brausendem Flug, gleich einer Wolke, in Gesellschaft von Hunderten treffen die einen ein, vereinzelt — z. B. Kuckucke und Wiedehopfe — die andern. Die Wachteln bewahren die kleine Geschlossenheit der Familie. Bei Buchfinken halten sich Männchen und Weibchen getrennt. Die stolzen Raubvögel aber wandern in kleinen Trupps oder einzeln, bisweilen, wie man zu sagen pflegt, in „Ketten".

Manche Vogelschwärme haben vereinzelte Vorzügler, z. B. Schwalben, daher auch der alte Spruch: „Eine Schwalbe macht noch nicht den Sommer". Die Höhe, in der die Vögel fliegen, hängt mit der Bewölkung zusammen. Je dichter die Wolkendecke ist, desto tiefer schweben die Tiere dahin, desto leichter sind sie zu beobachten in ihrem Vorwärtsstreben zur Brutheimat.

Weit ist der Weg, der zu überwinden ist. Die Küstenseeschwalbe, die am Nördlichen Eismeer brütet und nicht fern vom Gegenpol überwintert, hat eine Strecke von weit mehr als 10 000 Kilometer zurückzulegen. Nicht minder lang ist die Entfernung, die die Störche Flügelschlag um Flügelschlag allein durch den Motor des Körpers zu bezwingen haben, die sich die Spitze Südafrikas zum Winterquartier erkoren, was nicht selten der Fall ist.

Erstaunlich ist der „Richtungssinn", der den Vögeln eigen ist und der sie auch in die Heimat wiederfinden läßt.

Während der Flug der Vögel im Herbst verhältnismäßig langsam und in Etappen zurückgelegt wird, scheinen unsere gefiederten Freunde den Rückflug im Frühjahr in größerer Eile zu vollziehen. Der Zeitpunkt der Heimkehr liegt für jede Vogelart anders. Fischreiher, die eine Strecke von etwa 5000 Kilometer zu bezwingen haben, beginnen Anfang März aus den Winterquartieren abzustreichen. Der Kuckuck ruft Ende April oder Anfang Mai seinen Namen als echter Frühlingskünder. Einer der letzten Heimkehrer ist der Pirol. Der „Vogel Bülow" wird von den Landleuten auch „Pfingstvogel" genannt, weil er erst zur Maienzeit sich einstellt.

Schon jetzt sind manche Vögel eifrig beim Brüten, so z. B. die Eulen, die den Winter bei uns bleiben. In hohlen Bäumen sitzen sie auf ihren weißen Eiern. Der Kiebitz sucht seinen Nistplatz auf, der schwer entdeckbar ist. Auch im Walde wird es lebendig. Hier zwitschert der Zaunkönig, dort schlüpft ein Rotkehlchen zu Boden, und die Spechte trommeln heftig ein Zeichen, daß bei ihnen das Paarungsspiel beginnt.

Dr. E. Skwarra.

„Einen Sommer lang"

Die Deutsche Bühne Posen gibt in dieser Woche zwei Vorstellungen, mit denen die vierte Spielzeit abgeschlossen wird. Zur Aufführung gelangt das dreiaktige Lustspiel **„Einen Sommer lang"** von Katharina Stoll, das vor etwa Jahresfrist seine Uraufführung in Dortmund erlebte.

Hören wir, was die Presse über das Stück schrieb:

„Völkischer Beobachter", Berlin: „Wenn Katharina Stoll in ihrem Lustspiel „Einen Sommer lang" mit nur fünf handelnden Personen über zwei Stunden lang auf angenehme Art zu unterhalten weiß, so ist schon mit der Feststellung einer solchen Tatsache eine bejahende Aussage über das Stück gemacht. Starker Beifall, zahlreiche Hervorrufe."

„Der Mittag", Düsseldorf: „Die Reihe der Lustspiele, die den laufenden Bedarf des Theaters mit Anstand, Geschmack und Können zu befriedigen wissen, hat Katharina Stoll mit ihrem „Einen Sommer lang" um ein weiteres brauchbares Stück vermehrt."

„Dortmunder Zeitung": „Ein heiteres Dialogstück, dessen Reiz in dem feinen Taktgefühl beruht, mit dem die Verfasserin die Entscheidungen motiviert; sie wird niemals bissig, auch die Schwächen ihrer Geschöpfe sind noch liebenswert. Stürmischer Lacherfolg."

Es sei noch bemerkt, daß die Posener Aufführung in der Besetzung Franz Gürtler, Helene Reissert, Utti Linke, Günther Reissert und Willy Seeliger erfolgt.

Der Posener Bachverein teilt mit, daß am morgigen Dienstag, abends 8 Uhr, eine Probe für Frauen- und Männerchor stattfindet. Aus besonderen Gründen ist die Anwesenheit aller Mitglieder dringend erwünscht.

Biskupin-Arbeiten werden fortgesetzt. Eine Expedition der Posener Universität beginnt am 26. April mit den weiteren Ausgrabungsarbeiten in Biskupin. Die Ausgrabungsstätte wird vom 30. April für Besichtigungen freigegeben, die an jedem Tage von früh bis abends stattfinden können.

Lebensmüde. Der 53jährige Tomasz Korzeniowski, wohnhaft Graniczna 7, suchte sich das Leben zu nehmen, indem er Salzsäure trank. Der Rettungswagen brachte den Lebensmüden ins Stadtkrankenhaus.

Von einem Auto überfahren wurde in der Nähe des Hauptpostamtes der 16jährige Marian Janiszewski. Die Verletzungen des Verunglückten, der Kopfwunden erlitt, waren so bedenklich, daß er ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Polnische Himalaja-Expedition

Nach einer Meldung der Polnischen Telegraphenagentur hat eine polnische Himalaya-Expedition am Sonntag die Hauptstadt verlassen. Der Expedition gehören Ing. Stefan Bernadzikiewicz, Ing. Jakub Bujak und Ing. Janusz Klarner an. Leiter ist Ing. Adam Karpiński, der von Bromberg aus die Führung übernimmt.

Zeitschriften

„Deutsche Arbeit"

Heft 4, 39. Jahrgang, April 1939.
Verlag Grenze und Ausland, Berlin W

Zum 50. Geburtstag Adolf Hitlers entbietet im Aprilheft der „Deutschen Arbeit" der Bundesleiter des VDA, Generalmajor Prof. Dr. Karl Haushofer, dem Führer den Gruß der durch die Schule des Volkstumskampfes Gegangenen. — Walter Schmadel würdigt die geschichtlichen Ereignisse des letzten Jahres als das Werk des Grenzdeutschen Adolf Hitler. — In einem Aufsatz „Ins neue Europa" spricht Dr. Walther Schmitt über das Selbstbestimmungsrecht der Völker und die Auseinandersetzung über die Zukunft der europäischen Volkstümer. — Ueber Böhmen und Mähren schreibt Otto Franz Kern. Die hierzu gehörende Bildbeilage „Unter dem Schutze des Reiches" ist eine wertvolle Ergänzung, denn all die Schlösser, Kirchen, Patrizierhäuser und sonstigen Bauten sind unvergängliche Zeugen der deutschen Vergangenheit dieses Landes. — Ueber die Geschichte des Memelgebietes berichtet Georg Zülch. — Die Vorkämpferin des volksdeutschen Gedankens Maria Kahle schildert ein bemerkenswertes Erlebnis in Brasilien beim Ausbruch des Weltkrieges. Es folgen die interessante Umschau und der Zeitspiegel.

Uralte Zeremonien inmitten der indischen Millionenstadt. In Indien fallen überall die zahlreichen Badeplätze auf. Inmitten großer Städte, die der Ganges durchfließt, in den Wassern mächtiger Tempelanlagen: überall das gleiche Bild badender Menschen. Man beobachtet dabei immer wieder die gleichen Gebärden. Uraltes Gesetz schreibt dem Inder vor, daß er vor Beginn des Tagewerks in heiligen Wassern ein Bad nehme. Eigentlich sollte das Bad vor Sonnenaufgang stattfinden, aber heutzutage wird während des ganzen Tages gebadet. Man sieht dabei die Menschen im Wasser beten und sich nachher gegenseitig die Kastenzeichen auf die Stirn malen. Die neueste Nummer (Nr. 17) des Illustrierten Blattes bringt über diese indischen Gebräuche einen großen Bildbericht. Das gleiche Blatt erzählt von dem Geheimnis der im Meer versunkenen Statuen und Schiffe, und eine reizende Seite mit Kinderhumor wird besonderes Vergnügen machen. Diese Ausgabe des Illustrierten Blattes erhalten Sie im Zeitungshandel oder direkt vom Verlag in Frankfurt a. M.

Kunst und Wissenschaft

Auftakt zur Hebbelwoche in Bochum

Die unter der Schirmherrschaft von Reichsminister Dr. Goebbels stehende deutsche Hebbelwoche in Bochum begann am Sonntagvormittag mit einer Kulturtagung im Stadttheater. Mit der Durchführung dieser Woche hat die Bochumer Bühne am Beginn des 3. Jahrzehnts ihres künstlerischen Wirkens zu den zyklischen Veranstaltungen der letzten Jahre eine neue hinzugefügt. Am Sonntagnachmittag fand ein Presseempfang im Parkhaus Rechen statt, bei dem der Geschäftsführer der Hebbelgemeinde Detlef Coelln über die Ziele der Hebbelpflege in unserer Zeit sprach. Abends fand dann im Stadttheater die erste Aufführung statt, die Wiedergabe des Frühwerkes „Genoveva".

75 Jahre Shakespeare-Gesellschaft

Am 375. Geburtstag Shakespeares, dem 23. April, konnte die Deutsche Shakespeare-Gesellschaft in ihrer Gründungsstadt Weimar das Jubiläum ihres 75jährigen Bestehens festlich begehen. Zu dieser Feier, die ihren Höhepunkt in einem Festakt im Deutschen Nationaltheater in Weimar am Sonntagmorgen fand, hatten sich zahlreiche Gelehrte und Shakespeare-Forscher des In- und Auslandes als Ehrengäste eingefunden.

Im Mittelpunkt des Festaktes stand die Rede des Präsidenten der Gesellschaft, Prof. Dr. Deetjen, Weimar, der fast 20 Jahre dieses Amt bekleidet und einen umfassenden Ueberblick über die Aufbauarbeit der Gesellschaft seit den Tagen der Gründung gab. Sie hat sich auch stets für eine Verlebendigung der Kunst Shakespeares auf der deutschen Bühne eingesetzt und trotz politischer Schwankungen stets die Beziehungen zu Shakespeares Heimat zu vertiefen gesucht, weil sie darin mit Recht eine Brücke zum gegenseitigen Verstehen der Völker sah.

Dieser Wille zur Verständigungsbereitschaft unter Wahrung völkischer Eigenart kommt auch in den Ehrungen zum Ausdruck, die die Gesellschaft anläßlich ihres Jubiläums ausgesprochen hat. Sie ernannte den bedeutendsten englischen Shakespeare-Forscher Prof. Dover Wilson, Edinburgh, und den um die deutsch-italienischen Kulturbeziehungen hochverdienten Professor Exz. Dr. Farinelli, Turin, zu Ehren-Mitgliedern. Beide Gelehrte sind zur Jubelfeier persönlich nach Weimar gekommen und hatten am Vortag sehr aufschlußreiche und mit großem Beifall aufgenommene Referate über Themen aus ihren besonderen Forschungsgebieten gehalten. Zu weiteren Ehrenmitgliedern wurden der amerikanische Forscher Prof. Stoll und Prof. Dr. e. h. Hanns Pfitzner und der langjährige Herausgeber des Jahrbuches Prof. Keller, Münster, ernannt.

Die Festtage wurden durch zwei Festvorstellungen des Deutschen Nationaltheaters mit Shakespeares „Was ihr wollt" und Verdis „Macbeth" künstlerisch eindrucksvoll abgerundet.

Die Reichsmusiktage 1939 in Düsseldorf

Wie im großen kulturellen Aufbauwerk der Nation das Theater in den Reichstheaterwochen und die bildende Kunst in den Ausstellungen im Haus der Deutschen Kunst in München den festlichen Ausdruck eines neuen Aufblühens gefunden haben, so vermittelt die unter der Schirmherrschaft von Reichsminister Dr. Goebbels und unter der Führung von Generalintendant Generalmusikdirektor Dr. Drewes stehende Einrichtung alljährlich stattfindender Reichsmusiktage einen umfassenden Querschnitt durch das gesamte Musikleben Großdeutschlands, wobei besonders das neue Schaffen im Vordergrund steht. Mit gutem Grund ist im Vorjahre die Kunststadt Düsseldorf als Tagungsort ausersehen worden, die in den „Niederrheinischen Musikfesten" im 19. Jahrhundert ihre musikalische Tradition begründete. Nun finden auch in diesem Jahr wieder die Reichsmusiktage vom 14. bis 21. Mai unter dem opferwilligen Einsatz der Stadtverwaltung in Düsseldorf statt.

Deutsches Segelflugzeug notgelandet

Durch die starken Winde abgetrieben

rl. Am gestrigen Sonntag, kurz nach 3 Uhr nachmittags, ging auf dem Felde des Gutsbesitzers G. Köhler in Dąbrówka Leśna bei Obornik ein deutsches Segelflugzeug nieder, daß die Bezeichnung D — 4 — 800 trägt und eine Flügelspannweite von 16 m hat. Das Flugzeug wurde von dem 28 Jahre alten Fluglehrer Ludwig Hoffmann gelenkt. Wie Hoffmann aussagt, war er bei Berlin zu einem Flugwettbewerb aufgestiegen und infolge der gestrigen starken Westwinde nach Osten abgetrieben worden. Mehrfache Landungsversuche noch vor der Grenze scheiterten wegen des Sturmes. Die sofort benachrichtigte Polizei brachte Hoffmann zur Polizeikommandantur, wo seine Personalien festgestellt wurden. Das Segelflugzeug wird von der Poliezi bewacht.

Leszno (Lissa)

n. **Verhütetes Feuer.** In der achten Abendstunde des Sonnabend entstand auf dem Marktplatz im Auto eines Lissaer Droschkenbesitzers ein Brand, der wahrscheinlich auf die Unvorsichtigkeit eines Fahrgastes beim Rauchen zurückzuführen ist. Während der Besitzer des Autos zum Abendbrot gegangen war, bemerkten Passanten starken Rauch im Auto. Der Brandherd, der im Fußboden Nahrung gefunden hatte, konnte jedoch im Keime erstickt werden.

eb. **Gauvorturnerstunde.** Am Sonntag, dem 23. April, vormittags ab 9 Uhr fand in der Städtischen Turnhalle eine Gauvorturnerstunde statt. Männer- und Frauenriege turnten die Uebungen, die für das Gauturnfest im Sommer vorgesehen sind. Anschließend fand ein gemeinsames Mittagessen im Hotel Foest mit nachfolgendem gemütlichen Beisammensein statt.

eb. **D. G. V.** Nächste Uebungsstunde am Mittwoch, 26. April, abends 8.30 Uhr im Vereinslokal. Alle aktiven Sänger werden um pünktliches Erscheinen gebeten.

Grodzisk (Grätz)

an. **Eine Ausstellung für Handel und Gewerbe** findet hier in der Zeit vom 14. bis 21. Mai statt. Es hat sich bereits eine genügende Anzahl von Ausstellern gemeldet.

Zbaszvń (Bentschen)

an. **Eine Massenfahrt nach Gnesen** findet am 2. und 3. Mai statt. Es werden Teilnehmerkarten zum Preise von 50 Groschen ausgegeben, die zu einer 50prozentigen Fahrpreisermäßigung auf der Eisenbahn berechtigen. Die Ausgangsstation ist Bentschen, von da ab kann an jeder Haltestation hinzugestiegen werden.

Jarocin (Jarotschin)

× **Wichtig für Bullenbesitzer.** Auf Anordnung des Kreisstarosten finden vom 15. bis 17. Mai im gesamten Kreisgebiet Bullenbesichtigungen statt. Alle Bullen, die mindestens 10 Monate alt sind, müssen dieser Kommission vorgeführt werden. Folgender Besichtigungsplan wurde festgesetzt: am 15. Mai um 8 Uhr Jarotschin Viehmarkt, 7.30 Golina, 9.30 Rusko, 10 Jaratschewo, 11 Uhr Panienka, 12 Uhr Szyplów, 12.30 Utrata, 13 Uhr Neustadt, 14 Mieszków, 15 Uhr Wilkowyja; am 16.. Mai um 8.30 Uhr in Witaszyce, 9 Uhr Kotlin, 9.30 Ratenau, 10.30 Czermin, 11 Uhr Pieruszyce, 12 Uhr Langenfeld, 12.30 Uhr Żerków, 14 Uhr Śmiełów, 14.30 Komorze; am 17. Mai um 8.30 Uhr in Pleschen Viehmarkt, 9.30 Zawidowice, 10.30 Tursko, 11 Golochów, 12 Kucharki, 14 Karmin, 14.30 Sowina.

× **Einbruchsdiebstahl.** Einbrecher drangen in der Nacht vom Mittwoch in das Kolonial- und Tabakwarengeschäft von Pakula in Żerków ein. Die Diebe stahlen sämtliche Zigaretten- und Tabakvorräte, Schokolade, Tee, Koniak, Spiritus, 40 Zloty Bargeld und aus dem Keller noch ein Fahrrad. Der Schaden beträgt ca. 800 Zloty. Bis jetzt fehlt von den Einbrechern jede Spur.

Krotoszvn (Krotoschin)

sp. **Wohnungsdiebstahl.** In die Wohnung der Frau Therese Fleischer aus Krotoschin wurde ein Einbruch verübt. Der Dieb stahl 30 Zloty in bar, eine Herrenarmbanduhr, ein Taschenmesser und andere kleine Sachen. Wie festgestellt wurde, verübte den Diebstahl ein gewisser Prusakiewicz.

sp. **Fahrraddiebstahl.** Vor dem Gebäude der Starostei wurde in der vergangenen Woche einem J. Piotr das Fahrrad gestohlen, obwohl dasselbe mit einem Schloß gesichert war und eine feststehende Pedale besaß. Der Dieb konnte bisher nicht ermittelt werden.

sp. **Festgenommen** wurden in der Nacht vom 21. zum 22. April fünf männliche Personen beim illegalen Ueberschreiten der deutsch-polnischen Grenze in der Nähe von Zduny. Sie wurden dem hiesigen Gerichtsgefängnis zugeführt. Die Festgenommenen werden sich auch noch wegen Devisenvergehen zu verantworten haben.

Szamocin (Samotschin)

ds. **Generalversammlung des Verbandes für Handel und Gewerbe.** Die Samotschiner Ortsgruppe des Verbandes für Handel und Gewerbe hielt am Freitag, dem 21. April, im Hotel Erdmann ihre diesjährige Generalversammlung ab, zu der aus Posen Hauptgeschäftsführer Dr. Thomaschewski und Geschäftsführer Mey, sowie Bezirksgeschäftsführer Buchwald erschienen waren. Nach der Eröffnung durch den Obmann Erdmann verlas Bezirksgeschäftsführer Buchwald das Protokoll der letzten Versammlung, worauf die einzelnen Mitglieder des Vorstandes ihre Berichte erstatteten. Aus dem vom Obmann verlesenen Jahresbericht ging hervor, daß der Ortsgruppe jetzt 19 Mitglieder angehören. Im vergangenen Jahr wurden eine Generalversammlung, 6 Mitgliederversammlungen und 3 Vorstandssitzungen abgehalten. Der Kassierer Schramm berichtete, daß keine rückständigen Beiträge zu verzeichnen seien. Auf Antrag der Kassenrevisoren wurde dem Kassierer und dem Gesamtvorstand Entlastung erteilt. An Stelle des langjährigen Obmanns Erdmann wurde Kaufmann Zielsdorf gewählt, zum Schriftführer Kaufmann Hagt, als Kassierer Kaufmann Schramm, Beirat Kaufmann Zielsdorf, als Vertreter Kaufmann Erdmann. In die Revisionskommission wurden die Mitglieder Garzke, Preuß, Conrad und Erdmann gewählt. Hauptgeschäftsführer Dr. Thomaschewski dankte dem bisherigen Obmann für seine erfolgreiche Tätigkeit.

Anschließend wurde über die Verbandstagung und die Obmännertagung in Posen berichtet. Geschäftsführer Mey hielt einen Vortrag über die neuesten gesetzlichen Bestimmungen, betr. die Sicherheit und Verteidigung des Staates.

Rakoniewice (Rakwitz)

Diebe arbeiten mit Giftgas

d. In Rakwitz-Dorf wurde in der Nacht von Freitag zu Sonnabend in die Gehöfte der Landwirte Otto Bautz und Josef Heinrich eingebrochen. Die scharfen Hofhunde wurden wahrscheinlich durch Giftgase vergiftet und auf Bäumen aufgehängt. Noch am anderen Morgen wirkte das Gift, denn als ein junger Dobbermann, der in dieser Nacht eingesperrt war, an den Tatort mitgenommen wurde, fiel er sofort tot um. 20 Hühner ließen die Diebe mitgehen. Sie sägten dann eine Leiter durch und stahlen vom Hausboden des Josef Heinrich sämtlichen geräucherten Speck und zwei Betten.

Beim Kaufmann Anton Gutsche wurden Kleidungsstücke gestohlen.

d. **Sturmschäden.** Der starke Sturm in der letzten Nacht richtete viel Schaden an. Der Uebungsturm der Feuerwehr wurde umgeworfen. Eine Scheune im benachbarten Rostarzewo wurde abgedeckt. Bäume auf den Chausseen wurden ausgerissen oder geknickt.

Mogilno (Mogilno)

ü. **Aenderungen im Fleischbeschauerbezirk Josephowo.** Der Vorsitzende des Kreisausschusses gibt bekannt, daß vom 20. April ab die Untersuchung von Schlachttieren und Fleisch mit Ausnahme von Schweinen, die für den eigenen Gebrauch geschlachtet werden, im Fleischbeschauerbezirk Josephowo dem Tierarzt Józef Weigt in Mogilno bzw. seinem Stellvertreter, dem Tierarzt Włodzimierz Polakow in Gembitz, übertragen wurde. Dagegen übt die Trichinenuntersuchung bei Schlachtschweinen für den eigenen Gebrauch im genannten Bezirk, zu dem die Ortschaften Dębno, Huta Palędzka, Mielenko, Padniewo, Palędzie Kościelne und Szczawy gehören, der Fleischbeschauer Wolfgang Fritzkowski aus Mogilno bzw. sein Stellvertreter W. Strzelecki in Parliniec aus.

ü. **Tollwut und Hundesperre.** Bei einem Hunde des Landwirts Friedrich Meister in Parliniec wurde amtlich die Tollwut festgestellt. Zum gefährdeten Bezirk gehören die Ortschaften Dwietonie, Parlinek, Parlin und Parliniec. Die Kreisbehörden haben die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen und auch die Hundesperre angeordnet.

ü. **Diebstahl.** Bei dem Vogt Fr. Matuszak in Padniewko wurde ein Diebstahl verübt. Gestohlen wurden ein Herrenfahrrad, drei Anzüge, Mäntel, 25 Zl. Bargeld, ein Browning und Personaldokumente, so daß der Gesamtschaden 650 Zl. beträgt. Von den Dieben fehlt noch jede Spur.

ü. **Eichung der Meßgeräte.** In der Zeit vom 1. bis 4. Mai einschließlich findet im Lokal des Kaufmanns Frąszczyk in Józefowo die amtliche Prüfung der Maße, Waagen und Gewichte statt, und zwar für folgende Ortschaften ud Güter: Palędzie Kościelne, Palędzie Dolne, Józefowo, Palędzie Schlach., Dębno, Huta Padniewska, Przyjma, Huta Palędzka, Sadowice, Mielenko, Wymysłowo Szlach., Niestronno, Głęboczek, Padniewo, Kopczyń, Wieniec, Leśnik und Czaganiec.

Strzelno (Strelno)

ü. **Großes Feuer.** Auf dem Gehöft der Gutsbesitzerin Siudzińska in Młyny brach Feuer aus, durch das die große Scheune mit einem Speicher und Schuppen sowie einigen Zentnern Getreide, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, dazu drei Kutschwagen und vier Arbeitswagen eingeäschert wurden. Durch das tatkräftige Eingreifen der Feuerwehren konnten das Gutshaus und die übrigen Wirtschaftsgebäude mit dem lebenden Inventar vor den verheerenden Flammen geschützt werden. Der Gesamtschaden wird auf 38 000 Zloty geschätzt. Die Entstehungsursache ist noch nicht festgestellt worden.

ü. **Aenderungen in drei Postbestellbezirken.** Mit dem 1. Mai werden dem Postagenturbezirk Włostowo, Kreis Inowroclaw, folgende 5 Ortschaften aus dem Kreise Mogilno angeschlossen: Sierakówek und Sierakowo aus dem Postbestellbezirk Wronowy und Golejewo, Dobsko und Rzeszyn aus dem Postagenturbezirk Jeziora Wielkie.

Kiszkowo (Welnau)

wm. **Kirchliches.** Nach sechzehnmonatlicher Tätigkeit ist ab 24. April Vikar Bischoff von hier abberufen worden. An seine Stelle ist Vikar Eilmes getreten.

Żnin (Znin)

ü. **Fortsetzung der Ausgrabungsarbeiten in Biskupin.** Am 26. April nimmt die Expedition der Posener Universität die Ausgrabungsarbeiten in Biskupin wieder auf. Die diesjährigen Suchungen werden sich auf den südlichen Teil der Pfahlsiedlung erstrecken, wo man mit der Auffindung des Tores und Einganges zur Siedlung rechnet. Vom 30. April ab wird auch diese Ausgrabungsstätte wieder für Besucher zugänglich sein.

Września (Wreschen)

ü. **Einstweilige Einstellung der Motorzüge.** Im Zusammenhang mit den Arbeiten auf der Eisenbahnlinie Posen—Wreschen werden mit dem 1. Mai d. J. die auf diesem Bahnabschnitt verkehrenden Motorzüge Nr. 941 und 942 bis auf weiteres eingestellt.

Czarnków (Czarnikau)

üg. **Grausiger Fund.** Am 22. April wurde in dem gräflichen Walde bei Smolary (Teerkeute) von einem Förster das Skelett eines erwachsenen Menschen gefunden. Noch am Sonnabend wurde die gerichtliche Untersuchung eingeleitet, die sich besonders schwierig gestaltete, weil die Raubtiere des Waldes die Leiche angefressen zerrissen, und Teile davon verschleppt hatten. An den gefundenen Kleidungsstücken erkannte man, daß es sich wohl um die 30jährige Helene Górzny aus Krucz handelt, welche seit März vorigen Jahres verschollen ist.

üg. **Ein heftiger Wirbelsturm** fegte Sonnabend abend gegen 8 Uhr über die Stadt. In wenigen Augenblicken waren die Straßen in eine dunkle Staubwolke gehüllt, Dachziegel klapperten hernieder, Bäume und Zäune wurden an vielen Stellen umgebrochen und viele Radioantennen umgerissen. Ein Gehilfe der Drogerie Szulczewski erhielt durch einen niedersausenden Dachstein eine Handverletzung. Nach dem Wirbelsturm setzte Gewitterregen ein.

Fordon (Fordon)

ng. **Fischdiebe am Werk.** In einer der letzten Nächte wurde dem in Brahenmünde wohnenden Fischer Reinhold Asber ein Sicken (Fischerkahn) mit einem Zentner Fische gestohlen, dem Fischer Richard Rosenfeld ein Kahn mit zwanzig Pfund und dem Fischer Wilhelm Fehlau ebenfalls ein Kahn mit zwanzig Pfund Fischen. Die Kähne der beiden letzteren wurden in Fordon vorgefunden, von ersterem fehlt bisher jede Spur.

Wejherowo (Neustadt)

po. **Abgelegte Prüfung.** Der Sohn des pensionierten Baumeisters Mroczkowski, Edmund, sowie der Sohn der Bahnhofswirtin Punkt, Gerhard, haben auf der höheren Handelsschule W. S. H. in Danzig die Reifeprüfung bestanden.

Hel (Hela)

po. **Festgenommener Kirchendieb.** In Swarzewo wurde der 18 Jahre alte Jan Beram festgenommen, weil er im Verdacht steht, in den Kirchen in Lebsz und Swarzewo Opferkästen erbrochen und beraubt zu haben.

Wir gratulieren

ü. Am 25. April begeht der Altsitzer Robert Hartfiel in Trockau (Sucharzewo) seinen 60. Geburtstag. Seit 1903 besaß er dort eine 82 Morgen große Ansiedlungswirtschaft, die er im Jahre 1935 seinem Sohne übergab. Von seinen 6 Kindern leben 5 in Polen und ein Sohn in Deutschland. eDr Altsitzer Hartfiel hat aktiv beim 4. Ulanen-Regt. in Thorn gedient, den Weltkrieg vom ersten bis zum letzten Tage an der Front mitgemacht und sich das Eiserne Kreuz II. Kl. erworben. Hartfiel hatte verschiedene Aemter im öffentlichen Leben bekleidet, und zwar war er 28 Jahre im Gemeindekirchenrat, 27 Jahre in der Spar- und Darlehnskasse Schetzingen, 27 Jahre Schulvorstandsmitglied in Trockau und davon 15 Jahre Vorsitzender, 30 Jahre Gemeinderatsmitglied in Trockau sowie 26 Jahre Vertrauensmann für die Norddeutsche Hagelversicherung. Seit dem 24. Mai 1910 ist er Mitglied im Einkaufs- und Absatzverein in Mogilno, wo er vom 30. November 1925 im Aufsichtsrat und sogar seit 1935 dessen Vorsitzender ist. Wir wünschen ihm auch für die ferneren Jahre Gesundheit und Wohlergehen!

An demeselben Tage feiert der Altsitzer Karl Bade in Habsberg (Chabsko) seinen 75. Geburtstag.

Schwarzer Tag für Frankreichs Flugwesen

Zwanzig Militärflieger fanden den Tod

Paris. Für die französische Militärluftfahrt war der Sonnabend ein außerordentlich schwarzer Tag. Nachdem am Vormittag drei Flugzeuge zerstört und 14 Militärflieger ums Leben gekommen waren, wurde in den Nachmittagsstunden ein weiteres folgenschweres Flugzeugunglück, diesmal aus Oudjda in Marokko gemeldet. Aus bisher noch unbekannter Ursache ist dort ein Militärflugzeug abgestürzt und zerschellt. Die sechsköpfige Besatzung hat dabei den Tod gefunden. An einem einzigen Tage sind also vier Flugzeuge abgestürzt und 20 Flieger fanden den Tod.

Neuer Weltrekord im Segelflug mit Fluggast

Der bekannte deutsche Flieger Bräutigam, der sich schon wiederholt durch besondere Flugleistungen ausgezeichnet hat, konnte einen neuen Weltrekord im Segel-Zielflug aufstellen. Er startete in der Nähe von Chemnitz mit dem Ziel Wien. Sein Vorhaben gelang. Durch günstigen Wind kam er schnell vorwärts und legte den 362 Kilometer langen Weg über Böhmen und Mähren in nur 5 Stunden 30 Minuten zurück. Dabei benutzte er ein zweisitziges Flugzeug vom Typ „Kranich".

Bäckerstreik in Chile

Santiago de Chile. Die Bäckereiangestellten Santiagos sind in Streik getreten, um Lohnerhöhungen durchzusetzen. Es kam zu Zwischenfällen, als in einigen Bäckereien der Streik nicht mitgemacht wurde. Streikende überfielen verschiedene Bäckereien, übergossen das Brot mit Petroleum und Säuren und warfen eine Bombe auf ein Bäckereidach, das durch die Explosion beschädigt wurde. Gestern erreichten die Ausschreitungen ihren Höhepunkt. Bei verschiedenen Schießereien zwischen Polizei, Bäckereinhabern und Streikenden wurde eine unbeteiligte Frau erschossen. Die Vorfälle veranlaßten die Regierung, die Lösung des Lohnproblems zu beschleunigen.

Großfeuer in einem Eifeldorf

Köln. Von einem folgenschweren Brandunglück wurde am Sonnabend das Eifeldorf Harperscheid heimgesucht. Gegen 13 Uhr brach in einem Anwesen ein Brand aus, der sich durch den heftigen Sturm sehr rasch ausbreitete und auf weitere vier Anwesen ausdehnte. Sämtliche fünf Anwesen, darunter drei größere Bauernhöfe, wurden vollkommen eingeäschert, wodurch fünf Familien, insgesamt 28 Personen, obdachlos wurden.

Bootsunglück forderte sechs Tote

London. Vor Tynemouth ereignete sich am Sonnabend ein schweres Bootsunglück. Das Rettungsboot „Richard Silver Oliver" kenterte bei einer Uebungsfahrt in den schweren Brechern der langen Sande vor Tynemouth. Es gelang, alle zehn Insassen des Bootes an Land zu bringen, nachdem das Boot an den Strand getrieben war. Bei allen Bootsinsassen mußten Wiederbelebungsversuche gemacht werden, die jedoch bei sechs der Insassen vergeblich waren.

Arzneimittel verwechselt

Helsinki. Im Distriktskrankenhaus der Stadt Wiborg ereignete sich eine folgenschwere Verwechslung von Arzneimitteln. Eine junge Lernschwester war mit der Bereitung von Betäubungsmitteln beauftragt und verwechselte Kokain mit Sublimat, so daß 19 Patienten Einspritzungen mit einer Sublimat-Lösung erhielten. Sechs Patienten des Krankenhauses sind sofort gestorben, dreizehn schweben in größter Lebensgefahr. Die Regierung hat sofort eine Untersuchung angeordnet.

„Hans Loeb" fliegt nach Tokio

Berlin. Das Flugzeug Ju. 52 „Hans Loeb" — DANJH ist vom Flughafen Tempelhof zu einem Fluge nach Tokio gestartet. Die Besatzung besteht aus dem Direktor der Deutschen Lufthansa, Freiherr v. Gablenz, Flugkapitän Helm, Oberflugzeugfunker Kober und Oberflugmaschinist Wolschke.

Vorübergehende Festigung am Weltweizenmarkt
durch englische Vorratskäufe

Die politische Tätigkeit Englands und die damit verbundene Steigerung seiner Weizenvorräte führte in der dritten Aprilwoche zu einer vorübergehenden Festigkeit am Weltweizenmarkt. Diese fand ihren Ausdruck in dem Anziehen der Weizenpreise am Liverpooler Getreidemarkt, insonderheit für nahe Sichten. Auf diese Weise stiessen Manitoba- wie Plataweizen in Grossbritannien auf einen aufnahmewilligen Markt. Dies führte zu einer Belebung der Umsätze am kanadischen Weizenmarkt, die auch auf die Marktentwicklung in den Vereinigten Staaten nicht ohne Einfluss blieb. Auch Argentinien zog hieraus Nutzen, obgleich sich die Lagerschwierigkeiten für den ohne Rücksicht auf die Aufnahmefähigkeit des Marktes zum Mindestpreis abgegebenen Weizen der Farmer dauernd erhöhen und voraussichtlich zur verstärkten Verschiffung und Lagerung unverkaufter Mengen in Europa drängen. Die Lage am australischen Weizenmarkt wurde weiter bestimmt durch die gute Aufnahmefähigkeit des Fern-Ost-Marktes. In den Donauländern hat sich die bewegte politische Lage in einer, in Anbetracht der hohen Preise gegenüber der Weltparität kaum begründeten, weiter verstärkten Zurückhaltung der Abgeber und zu einem teilweisen weiteren Preisanstieg ausgewirkt. Die Gesamtverschiffungen der zweiten Aprilwoche beliefen sich auf 299 000 t gegenüber 292 000 t in der Vorwoche und 330 000 t in der entsprechenden Woche des Vorjahres.

Zwar war die Lage an den **nordamerikanischen** Weizenmärkten zum Wochenschluss und zum Beginn der dritten Aprilwoche ziemlich schwach, doch festigte sie sich in den letzten Tagen infolge der steigenden Preise in Liverpool und der verstärkten Exportabschlüsse. Preisdrückend wirkten besonders die Veröffentlichungen des Statistischen Amtes über die Getreidebestände Kanadas am 31. März d. J. Danach kamen die Weizenbestände auf 5.46 Mill. t gegenüber 2.27 Mill. t zur gleichen Zeit des Vorjahres und 3.21 Mill. t am 31. März 1937. Insgesamt lagen die Preise in den letzten acht Tagen in Winnipeg um 1.— zł über denen der Vorwoche. In Chikago waren nahe Sichten nur wenig erhöht, während September-Sichten sogar etwas nachgaben.

In **Argentinien** sind die Aussenstationen, Elevatoren und Speicher der Häfen bis zum letzten Platz gefüllt. Das Getreideamt bemüht sich vergeblich, die Erzeuger zum Festhalten ihrer Ware zu bewegen, da es diesen an den entsprechenden Lagerungsmöglichkeiten fehlt. Es werden schon Befürchtungen laut, dass unter Plänen lagernder Weizen auf den Stationen an Qualität leidet. Infolge des langsamen Anlaufs der Verschiffungen in den ersten drei Monaten dieses Kalenderjahres, die sich wöchentlich auf 87 000 bis 109 000 t beliefen, dürfte die für dies Getreidewirtschaftsjahr berechnete Gesamtverschiffung von 3.16 Mill. t kaum erreicht werden. Man befürchtet daher, dass ab 1. August d. J. noch 3.3—3.5 Mill. t Plataweizen zur Ausfuhr übrig bleiben. Der anhaltende Bedarf im Fernen Osten wirkte sich in stetigen Verschiffungen von Austral-Weizen aus. Fast 75% aller australischen Weizen- und Mehlverschiffungen gingen während der letzten vier Wochen nach Aussereuropa. Immerhin muss man den Weizenüberschuss Australiens auf 1.63 Mill. t berechnen, ein Bestand, der den Bedarf im Fernen Osten wesentlich übersteigen dürfte.

Da die englische Regierung in den letzten Tagen grössere Abschlüsse in Plata-, USA- und kanadischem Weizen zur Erneuerung der staatlichen Getreidereserven tätigte, lagen die Preise an der **Liverpooler** Börse für Maisichten alter Kontrakte um 3.40 zł, neuer um rund 2.— zł über denen der Vorwoche, in der sie keine Erhöhung erfahren hatten. Oktober-Sichten erhöhten sich in dieser Woche um 1.65 nach 1.40 zł je t in der Vorwoche. Gleichzeitig trug ein geringes Nachlassen des Verkaufsdruckes der Plata-Verschiffer zur stetigen Marktlage bei. Im **Rotterdamer** Hafen haben die Weizenbestände auf 111 000 t leicht zugenommen. Das Interesse konzentrierte sich hauptsächlich auf Bahia-Blanca- und La Plata-Weizen, worin recht umfangreiche Mengen umgesetzt wurden. Nordamerikanischer Weizen wurde nur wenig gehandelt und auch in französischem Weizen fanden nur kleine Umsätze statt. Nur für Novembersichten zogen die Preise um fast 2.— zł je t gegenüber der Vorwoche an. Diese Entwicklung dürfte mit der Tatsache zusammenhängen, dass in einigen Ländern die Weizenvorräte im Abnehmen begriffen sind. So wird aus **Belgien** berichtet, dass die Zwangsbeimischung bei einheimischem Weizen um 10% verringert wurde und in dieser Woche um weitere 5% herabgesetzt werden soll. Wenn sich der Saatenstand in Europa auch bei dem warmen Wetter der letzten Tage langsam bessert, so scheinen sich doch die Wintersaaten nur langsam zu entwickeln, und mit der Frühjahrsaussaat ist man allgemein im Rückstande. **Französische** Zeitungen sprechen von der Möglichkeit, dass die diesjährige Weizenernte unter 6.5 Mill. t liegen wird.

In **Ungarn** verfügen die Mühlen weiterhin über nur mässige Bestände. Da die Abgaben jedoch infolge der Frühjahrsbestellung und der politischen Lage gering sind, konnten die Mühlen ihren Bedarf nur zu leicht erhöhten Preisen decken. Sie äussern daher den Wunsch, aus den 250 000 t betragenden Beständen der öffentlichen Lagerhäuser beliefert zu werden, zumal ausserdem noch in Privatlagerhäusern beträchtliche Weizenmengen sichergestellt sind. Die Ausfuhr nach Italien und Deutschland wickelt sich weiterhin programmässig ab, während die Verkäufe nach der Schweiz unverändert gering sind. Aus den gleichen Gründen wie in Ungarn sind die Abgaben der Erzeuger in **Jugoslawien** äusserst gering, zumal der Handel seine Ware ebenfalls in Erwartung erhöhter Preise zurückhält. Da die Mühlen ihren Mehlbestand vor dem Osterfest meist abgesetzt haben, sind sie zum Kauf gezwungen. Die Preise haben sich jedoch gegenüber der Vorwoche nicht erhöht. In **Rumänien** ist der gegenwärtige Saatenstand ausgezeichnet und lässt eine noch höhere Ernte als die von 1938 erwarten. Die Frühjahrsbestellung ist jedoch durch die politische Unruhe und die damit verbundenen Massnahmen der letzten Wochen verzögert. Als Hauptereignis am Weizenmarkt wird immer noch die am 10. April verfügte Herabsetzung der Weizenausfuhrprämie von 13 000 auf 9000 Lei je Waggon bei gleichzeitiger Herabsetzung der Tarifvergünstigung betrachtet. Der geringen Anlieferungen wegen konnte sich jedoch die Herabsetzung der Prämie im Preise noch nicht voll auswirken. Im Zusammenhang mit den Vorgängen in Albanien zeigte vor allem Griechenland in jüngster Zeit Interesse für rumänischen Weizen zur kurzfristigen Lieferung. Infolge des durch die politische Lage und das Werben um den Balkanmarkt erhöhten Interesses für rumänischen Weizen hofft man auf höhere Preise, denen allerdings der immer noch sehr beträchtliche Ausfuhrüberschuss entgegensteht. In **Russland** hat sich der späte Winter in einer Schädigung der jungen Saat und einer Verzögerung der Frühjahrsbestellung ungünstig ausgewirkt. Obgleich die Aussaaten beschleunigt werden, schätzt man die gesamte bestellte Fläche am 5. April auf nur 6.8 Mill. ha gegen 7.9 Mill. ha zur gleichen Zeit im Vorjahre.

Der Ausweis der Bank Polski

In der ersten Aprildekade ist der Goldbestand der Bank Polski um 0.1 Mill. auf 447,7 Mill. Złoty gestiegen. Dagegen ist der Bestand an Valuten und Devisen um 3.4 Mill. auf 9.7 Mill. Zł. zurückgegangen. Der Wechselbestand hat sich um 20.2 Mill. auf 470.8 Mill. Złoty erhöht. Die Lombardkredite sind demgegenüber um 35.7 Mill. Zł. auf 97.2 Mill. Zł. zurückgegangen. Der Bestand an diskontierten Schatzwechseln vergrösserte sich um 7.2 Mill. auf 107.7 Mill. Złoty.

Der Bestand an Silber- und Scheidemünzen nahm um 13.8 Mill. auf 51.9 Mill. Zł. zu. „Andere Aktiva" gingen um 3.7 Mill. auf 187.6 Millionen zurück, während „Andere Passiva" um 1.9 Mill. auf 143.3 Mill. Zł. anstiegen. Die Giro-Rechnungen und anderen Sichtverbindlichkeiten verringerten sich um 3.4 Mill. auf 174.7 Mill. Zł. Der Banknotenumlauf erhöhte sich um 5.1 Mill. auf 1674.5 Mill. Zł. Diskontsatz 4½%, Lombardsatz 5½%.

Schlesische Gau-Jagdausstellung auf der Breslauer Messe 1939

Zur Ausgestaltung der vom 10. bis 14. Mai stattfindenden Breslauer Messe tragen auch die schlesischen Jäger bei. In der Schlesischen Gau-Jagdausstellung im Poelzigbau des Messegeländes werden von schlesischen Jägern im In- und Ausland erlegte Beutestücke der beiden Jagdjahre 1937/38 und 1938/39 ausgestellt werden. Die Beutestücke des Vorjahres sind deshalb mit einbezogen worden, weil sie der Internationalen Jagdausstellung wegen bisher nicht bewertet wurden. Insgesamt werden etwa 1000 Rehgehörne, 120 Hirschgeweihe und 10 Damschaufler gezeigt werden. Die Ausstellung wird ergänzt durch die sehr interessante Afrikasammlung eines schlesischen Jägers. Im Rahmen der Ausstellung bieten Firmen der Jagdindustrie ihre Erzeugnisse an. Am 9. Mai 12 Uhr findet die erste Besichtigung der Ausstellung durch die Kreisjägermeister und geladene Gäste statt. Gaujägermeister Freiherr von Reibnitz wird die Ausstellung eröffnen. Im Gegensatz zu früheren Jahren wird ein besonderes Eintrittsgeld für den Besuch der Jagdausstellung dieses Mal nicht erhoben. R. 1414.

Märkte und Börsen

Getreide-Märkte

Posen, 24. April 1939. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Ware		Preis
Weizen		20.75—21.25
Roggen		15.00—15.25
Braugerste		—
"	700—720 g/l	19.00—19.50
"	673—678 g/l	18.25—18.75
Hafer, I. Gattung		16.10—16.50
" II. Gattung		15.50—16.00
Weizen-Auszugsmehl	0—30%	—
" "	0—35%	38.50—40.50
Weizenmehl Gatt. I	0—50%	35.7[illegible]—38.25
" " Ia	0—65%	33.00—35.[illegible]
" " II	30—65%	—
" " II	35—65%	28.75—31.25
" " IIa	50—65%	26.25—27.25
" " II	35—50%	31.75—32.75
" " II	50—60%	27.25—28.25
" " II	60—65%	24.75—25.75
" " III	65—70%	20.75—21.75
Weizenschrotmehl	95%	—
Roggen-Auszugsmehl	0—30%	26.00—26.75
Roggenmehl I. Gatt.	50%	—
" I. "	65%	—
" II. "	50—65%	—
Roggenschrotmehl	95%	—
Roggenmehl Gatt. I	0—55%	24.50—25.25
Kartoffelmehl „Superior"		29.50—32.50
Weizenkleie (grob)		14.25—14.75
Weizenkleie (mittel)		12.50—13.25
Roggenkleie		11.75—12.75
Gerstenkleie		12.75—13.75
Viktoriaerbsen		31.00—35.00
Folgererbsen (grüne)		25.50—27.50
Winterwicke		—
Sommerwicke		21.00—22.50
Peluschken		22.00—23.00
Gelblupinen		14.00—14.50
Blaulupinen		13.00—13.50
Serradella		21.00—23.00
Winterraps		53.50—54.50
Sommerraps		50.50—51.50
Leinsamen		64.00—67.00
Blauer Mohn		91.00—94.00
Senf		55.00—58.00
Rotklee (95—97%)		113.00—118.00
Rotklee, roh		70.00—85.00
Weissklee		220.00—260.00
Schwedenklee		190.00—200.00
Gelbklee, geschält		63.00—70.00
Gelbklee, ungeschält		25.00—30.00
Wundklee		85.00—90.00
Raygras		120.00—135.00
Tymothee		43.00—50.00
Leinkuchen		24.50—25.50
Rapskuchen		13.50—14.50
Speisekartoffeln		—
Fabrikkartoffeln in kg%		—
Weizenstroh, lose		1.50—1.75
Weizenstroh, gepresst		2.25—2.75
Roggenstroh, lose		1.75—2.25
Roggenstroh, gepresst		2.75—3.00
Haferstroh, lose		1.50—1.75
Haferstroh, gepresst		2.25—2.50
Gerstenstroh, lose		1.50—1.75
Gerstenstroh, gepresst		2.25—2.50
Heu, lose		5.75—6.25
Heu, gepresst		6.75—7.25
Netzeheu, lose		6.25—6.75
Netzeheu, gepresst		7.25—7.75

Gesamtumsatz: 1678 t, davon Weizen 224 t, Roggen 420, Gerste 60, Hafer 25, Müllereiprodukte 571, Samen 80, Futtermittel u. a. 298 t.

Posener Effekten-Börse

vom 24. April 1939

Papier	Kurs
5% Staatl. Konvert.-Anleihe (100 zl)	—
5% Staatl. Konvert.-Anleihe größere Stücke	66.00 G
kleinere Stücke	63.00 [illegible]
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
4½% ungestempelte Zlotypfandbriefe d. Pos. Landsch. in Gold II. Em.	—
4½% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft, Serie I	56.00 G
grössere Stücke	58.00 G
mittlere Stücke	58.00 G
kleinere Stücke	60.00 G
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	50.00 G
3% Invest.-Anleihe I. Em.	—
3% Invest.-Anleihe II. Em.	—
4% Konsol.-Anleihe	—
4½% Innerpoln. Anleihe	—
Bank Cukrownictwa (ex Divid.)	—
Bank Polski (100 zl) ohne Kupon 8% Div. 38	—
H. Cegielski	63.00 G
Lubań-Wronki (100 zl)	—
Herzfeld & Viktorius	—

Tendenz: stark

Warschauer Börse

Warschau, 22. April 1939

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staats- und Privatpapieren stark.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 83, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 87, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 81.50, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 85, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe S. III 41.50, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 63 bis 62.50, 4½proz. Staatliche Innen-Anleihe 1937 61.50, 5proz. Staatliche Konvers.-Anleihe 1924 67.00, 5½proz. Pfandbr. der Bank Rolny Serie I—II 81, 5½proz. Pfandbr. d. Bank Rolny S. III 81, 7proz. Oblig. d. Landeswirtschaftsb. II.—III. E. 81, 8proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. n. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 6proz. Obligationen der Landeswirtschaftsbank III. Em. 97, 4½proz. Pfandbr. der Landsch. Kredit-Ges. in Warschau Serie V 59.75—60.50, 4½proz. Pfandbriefe der Städt. Kredit-Ges. in Warschau 1925 66, 5proz. Pfandbriefe der Städt. Kredit-Ges. in Warschau 1925 69.50, dto. von 1933 67.50—67.75—68, 5proz. Pfandbriefe der Städt. Kredit-Ges. in Warschau 1936 67, 5proz. Pfandbriefe der Kredit-Ges. in Lodz 1933 59.75—60, VIII. und IX. Serie 6proz. Konvers.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 73.

Aktien: Tendenz: stark. Notiert wurden: Bank Polski 116, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 37.75, Węgiel 37.25—37—37.25, Lilpop 91, Modrzejów 21, Ostrowiec Serie B 79, Zieleniewski 66.50, Haberbusch 67—67.50.

Bromberg, 22. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Weizen 20.50—21, Roggen 15.15—15.40, Mahlgerste 19.15—19.40, Hafer 16.25—16.50, Weizenmehl 65% 34—35, Weizen-Schrotmehl 27.50—28.50, Auszugs-Roggenmehl 55% 24.50 bis 25.00, Schrotmehl 95% 20 bis 20.50, Roggen-Exportmehl 23.25—23.75, Weizenkleie fein und mittel 13.50—14, Weizenkleie grob 14.00 bis 14.50, fein 13.25—13.75, Roggenkleie 12.25 bis 12.50, Gerstenkleie 13—13.50, Gerstengrütze 31.50—32.50, Perlgrütze 42—42.50, Felderbsen 24—26, Viktoriaerbsen 30—34, grüne Erbsen 25—27, Sommerwicke 23.50—24.50, Peluschken 24.50—25.50, Gelblupinen 13.25—13.75, Blaulupinen 12.25—12.75, Serradella 21—23, Winterraps 52—53, Sommerraps 47—48, Winterrübsen 46—47, Leinsamen 61—63, blauer Mohn 90—93, Senf 53—57, Rotklee gereinigt 120 bis 130, Rotklee roh 70—80, Weissklee roh 215 bis 265, Weissklee gereinigt 97% 300—325, Raygras 125—135, Leinkuchen 25—25.50, Rapskuchen 14—14.50, Sonnenblumenkuchen —.—, Roggenstroh lose 3—3.50, Roggenstroh gepresst 3.50—4, Netzeheu lose 5.75—6.25, Netzeheu gepresst 6.50—7. Gesamtumsatz: 1645 t, davon Weizen 453 — belebt, Roggen 517 — ruhig, Gerste 157 — ruhig, Weizenmehl 34 — belebt, Roggenmehl 98 — ruhig.

Warschau, 22. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Richtpreise: Rotweizen —.—, Einheitsweizen 23 bis 23.50, Sammelweizen 22.50 bis 23, Stan- 22.25—22.75, Sammelweizen 21.75—22.25, Standardroggen I 15.00 bis 15.50, Standardroggen II 14.75—15.00, Braugerste 19.50 bis 20.00, Standardgerste I 18.75—19, Standardgerste II 18.50—18.75, Standardgerste III 18.25 bis 18.50, Standardhafer 17.25-17.50, Standardhafer II 16.50 bis 17, Weizenmehl 65% 35.00 bis 36.50, Weizen-Futtermehl 16.50-17.50, Roggenmehl 30% 26.50—27, Roggenschrotmehl 2[illegible] bis 20.50, Kartoffelmehl „Superior" 30.75-31.75, Weizenkleie grob 14 bis 14.50, mittel und fein 13—13.50, Roggenkleie 11.75 bis 12.25, Gerstenkleie —.—, Felderbsen 25—27, Viktoriaerbsen 35—37.50, Folgererbsen 29—31, Sommerwicke 23.50—24.50, Peluschken 25.50—27, Blaulupinen 12.75-13.25, Gelblupinen 14.25-14.75, Serradella 16 bis 18, Winterraps 58 bis 59, Sommerraps 55.50—56.50, Winterrübsen 52.00 bis 52.50, blauer Mohn 80—90, Senf 59—62, Leinsamen 56—57, Rotklee roh 85 bis 95, gereinigt 97% 115—125, Weissklee roh 260—280, gereinigt 97% 310—330, Raygras 120 bis 125, Leinkuchen 25.50—26, Rapskuchen 13.50—14, Sonnenblumenkuchen 40—42% 20 bis 20.50, Kokoskuchen 18—18.50, Speisekartoffeln 4.50 bis 5, Fabrikkartoffeln 18% 4.25—4.50, Roggenstroh gepresst 4.25—4.75, Roggenstroh lose 4.75—5.25, Heu gepresst I 9—9.50, Heu gepresst II 7.50—8. Gesamtumsatz: 843 t, davon Roggen 215 — belebt, Weizen 65 — ruhig, Gerste 82 — belebt, Hafer 80 — ruhig, Weizenmehl 126 — ruhig, Roggenmehl 170 — ruhig.

Firmennachrichten

Generalversammlungen

Bydgoszcz (Bromberg): Firma Lloyd Bydgoski, Sp. Akc., G.-V. am 26. April 1939 um 9 Uhr vormittags im Lokal der Firma, ulica Grodzka 17.

Pleszew (Pleschen): Pleszewskie Młyny Parowe, Sp. Akc., G.-V. am 13. Mai 1939 um 18 Uhr im Büro der Gesellschaft.

Poznań (Posen): Aktiengesellschaft Hartwig Kantorowicz, G.-V. am 12. Mai 1939 um 14 Uhr im Büro der Gesellschaft, ul. Grochowe Łąki 6.

Toruń (Thorn): Aktiengesellschaft Pomorska Elektrownia Krajowa „Gródek". G.-V. am 4. Mai 1939 um 17 Uhr im Lokal der Kreisstarostei, ul. Fosa Staromiejska 1.

Grudziądz (Graudenz): Aktiengesellschaft Herzfeld u. Viktorius in Graudenz, G.-V. am 15. Mai um 10.30 Uhr in Warschau, ulica Czackiego 3/5.

Liquidationen

Bydgoszcz (Bromberg): Firma „Sport" Sp. z o. o., ul. 3-go Maja 12. Eröffnung der Liquidation; Liquidator: Felicja Angell, Al. Mickiewicza 7. Forderungen der Gläubiger binnen 3 Monaten, vom Tage der letzten Anzeige.

Konkurse

Bydgoszcz (Bromberg): Firma Albert Behring T. z o. o. Termin zur Prüfung der Forderungen am 16. Mai, 10 Uhr, im S. Grodz. in Bromberg.

Neue Gesetze und Verordnungen

„Dziennik Ustaw" Nr. 29

Pos. 195. Gesetz über den Verkehr im Dienste der Landesverteidigung.

Pos. 196. Gesetz über die Unterstützung der Familienangehörigen von Personen, die den aktiven Militärdienst leisten.

Pos. 197. Gesetz über die Zurückziehung von Aemtern, Einwohnern und Besitz aus bedrohten Gebieten des Staates.

Pos. 198. Gesetz über freiwillige Uebungsflüge.

Pos. 199. Verordnung des Ministerrats in Sachen des Ausfuhrverbots für Hafer.

„Dziennik Ustaw" Nr. 30

Pos. 200. Gesetz über die allgemeine Pflicht zu sachlichen Leistungen.

Pos. 201. Verordnung des Finanzministers über die Organisierung von Finanzämtern im Gebiet der Finanzkammern Kielce, Lodz und Warschau-Stadt.

Pos. 202—203. Verordnungen des Innenministers über die Aenderung der Stadtgrenzen von Skarzysko-Kamienna (Woj. Kielce) und über die Aufhebung der Dorfgemeinde Gościeszyn im Kreise Żnin.

Pos. 204. Neuordnung des Justizministers über die Zuständigkeit der Stadtgerichte im Arva-Gebiet und am Cygielka-Fluss.

Statt Karten.

Am Sonntag abend entschlief sanft unsere stets treusorgende, geliebte Mutter und Schwiegermutter, unsere gute Oma und Tante

Frau Landschaftsrat

Marie Sondermann

geb. Bode

im 90. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Auguste Kowala, geb. Sondermann
Dr. Otto Sondermann, Dębina
Curt Sondermann, Przyborówko
Thea Sondermann, geb. Narr
Assessor Gerd Kowala
Gerda Hartz, geb. Sondermann
Otto-Horst Sondermann
Dipl.-Ing. Werner Hartz.

Szamotuły, Braunschweig, Peenemünde, den 24. April 1939.

Beerdigung: Szamotuły, Donnerstag, den 27. April 1939, 5½ Uhr von der evangelischen Kirche.

Zum Ableben meines lieben Mannes sind mir von allen Seiten so unendlich viele Beweise der Freundschaft und herzlicher Anteilnahme zugegangen, daß es mir nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken. Ich bitte deshalb, meinen und meiner Kinder **aufrichtigen Dank** auf diesem Wege entgegenzunehmen.

Margarethe von Reiche
geb. von Waldow.

Rozbitek, p. Kwilcz, 21. April 1939.

Zuverlässiges, kinderliebes
Stubenmädchen
zum 15. Mai gesucht. Kenntnisse im Haushalt und Plätten erwünscht. Bewerbungen an
Frau Hoepffner, Smolice, pow. Gostyń.

Frauenkrankheiten
Arterienverkalkung-Rheuma
heilt **BAD INOWROCŁAW**

Guterhaltene Maschinen zur
Mostricherzeugung
gegen bar zu kaufen **gesucht.** Gleichzeitig wird ein
Fachmann
der Mostrich-Erzeugung aufgenommen. Offerten unter „Bielsko" 4385 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

Empfehle mich als erstklassige
Damenschneiderin
E. Kunert, ul. Skarbowa 18, W. 14.

Wirtin
für Stadtgut, (4 Personenhaushalt), Nähe Poznań, ab 1. 5. oder 15. 5 gesucht. Stubenmädchen vorhanden. Off. u. 4383 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

Hausgrundstück
grß. Wirtschaftsgebäude, groß. Bauplatz, lebhafte Verkehrs-Hauptstraße, Poznań, Bahnhof 3 Minuten, 35 000 zl, zu verkaufen. Off. u. 4384 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

Edeltannen

Abies nordmanniana
75—100 cm **2,50** zl, 100—125 cm **4,00** zł,
cephalonica
75—100 **1,50** zł, 100—125 cm **2,50** zł per Stück.

Gutsgärtnerei Łękno, poczta Zaniemyśl pow. Sroda.

Erstklassige Frisöse
mit mehrjähriger Praxis in Dauerstellung
nach Zoppot gesucht.
Gustav Berg, Zoppot, Seestraße 34.

Gute Möbel
bereiten ein Leben lang Freude wenn man sie beim Fachmann bestellt. Darum geht man vertrauensvoll zu
Willy Bethke, Tischlermeister
Poznań, Strumykowa 20. Telefon 7176
Wohnung: Wierzbięcice 14 — Tel. 82-46

TELEPHONISCH
werden Anzeigen nur in Ausnahmefällen angenommen.
Für entstehende Fehler können wir keine Haftung übernehmen
Posener Tageblatt.

Schneidergehilfen
sucht von sofort
E. Zadow
Wągrowiec, ul. Gnieźnieńska 34.

Gesucht zum 1. Juni oder früher für Gutshaushalt tüchtige
Wirtin
firm in ihrem Fach. Hohes Gehalt. Bewerbungen mit Bild und Ansprüchen u. 4375 an die Geschäftsstelle dies. Ztg. Poznań 3.

Häkelfilet Arbeiten
Decken, Tische, Kissen

Vobach-Heft Nr. 413 Mit Musterbg. zł 1.75
Mit der Post zuzügl 25 Groschen Porto
Kosmos-Buchhandlung
Poznan, Al. Marsz. Piłsudskiego 25

Villenartiges Zwei-Familien-Haus in bester Lage Danzig-Langfuhrs
sehr solide gebaut, Parkett, Wintergart., Zentralheizg u. groß. Garten, mehrere Garagen, gegen Złoty-Zahlung **zu verkaufen.**
Erforderl. Kapital ca. 35 000.— zł.
Walter Keuchel
Grundbesitz- u. Hypothekenvermittelg.
Danzig, Hundegasse Nr. 61. Telefon 23605.

Kleine Anzeigen

Überschriftswort (fett)	20	Groschen
jedes weitere Wort	10	„
Stellengesuche pro Wort	5	„
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	„

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

Verkäufe

Kultivatoren, Kultivatorzinken
System „Ventzki", „Sack", „Schwartz" etc. **auch mit Gänsefüßen** und **halbstarr.**
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp. Poznań

Antiquitäten
Salons, Herrenzimmer, Schreibtische, Kommoden, große Kristallgirandole, Messing-Girandolen Kristalle, Porzellan, Bilder **„Styl"**, Rzeczypospolitej 4

Möbel, Kristallsachen
verschiedene andere Gegenstände, neue und gebrauchte stets in großer Auswahl. Gelegenheitskauf.
Jezuicka 10 (Swiętosławska)

Lacke
„Smok"
Die billigen haltbaren **Lacke am Platze,** erhältlich in Drogen- und Farbenhandlungen.

Sperrplatten
Fabrik: Bracia Konopaccy, Prima Ware; billig; 4 bis 25 m/m. Fabrik-Lager: Poznań, **Spediteur Hartwig.**

Teppiche
Orientalische Muster, echte Handknüpfer, in verschiedenen Größen, zu Fabrikpreisen abzugeben. Offerten unter **4386** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Echte
Karamanidecke
150 × 360 und Perserbrücke, ohne Vermittler. Wyspiańskiego 12, W. 9.

Kaufgesuche

Kupfer-, Messing- und Bronzeabfälle
kauft jede Menge.
Prasometal,
Marszałka Focha 88, Telefon 8572.

Grundstücke

Suche mein
Haus
in Seestadt Rostock, 130 000 Einwohner, in Hauptgeschäftsstraße gelegen, mit großem Laden, Büroräumen und freier 8-Zimmerwohnung, nach Polen zu tauschen. Haus ist im besten Zustand, m. allen Bequemlichkeiten, gut verzinsbar.
Offerten unter **4389** an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Tiermarkt

Gutgerittenes, einw.-freies
Damenreitpferd
zu kaufen gesucht. Angebote mit genauen Angaben unter **4391** an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Pachtungen

Pachtgüter
1100, 800, 600, 400, 300, 100 Morgen, Gebäuden, Inventar. Eigentümer — Übernahme Vereinbarung, — verpachte.
Nowak,
Poznań, Wrocławska 2

Vermietungen

6-Zimmerwohnung
Łazarz, komfortabel, Kachelöfen, Parterre, zu vermieten. Offerten unt. **4393** an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Eine
3-Zimmerwohnung
desgleichen eine
4-Zimmerwohnung
mit Nebengelaß in Sołacz, Mazowiecka 38, ab sofort zu vermieten. Besichtigungen von 4 bis 6 Uhr die kommende Woche.

Zimmer
mit Kost. Habe Radioapparat. Off. unt. **4328** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

Sonnige
3-Zimmerwohnung
ab 1. Mai zu vermieten. Gen. Kościuszkiego 15, Wohn. 4.

Mietsgesuche

Kleines möbliertes
Zimmer
gesucht. Off. u. **4387** an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Wir stellen her:
Familien-, Geschäfts- u. Werbe-Drucksachen in geschmackvoller und moderner Ausführung. Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe. Plakate ein- und mehrfarbig. Bilder u. Prospekte in Stein- und Offset-Druck. Reparaturen u. Neueinbände von Büchern.

SP. AKC.
Concordia
Buchdruckerei u. Verlagsanstalt
Verlag des „Posener Tageblatt"
POZNAŃ
Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. Telefon 6105, 6275

Stellengesuche

Suche von sofort oder später, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als
Gutssekretär
24 Jahre. Nach den militärischen Übungen. Off. unter **4395** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung Poznań 3.

Alleinstehende
Witwe
sucht Stellung gegen freies Zimmer und Verpflegung. Off. unter **4397** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung Poznań 3.

Rendant, 32 Jahre alt, 17 Jahre Praxis in groß. landw. Betrieben, vertr. m. allen einschläg. Arb., Übersetzungen, perf. Polnisch u. Deutsch, Schreibmasch., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen,
Vertrauensstellung
wo Heirat möglich. Gefl. Zuschriften unter **4394** an die Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań 3 erb.

Offene Stellen

Älteres, deutsches
Stubenmädchen
für sofort oder 15. Mai in Landhaushalt gesucht. Gehalt 30 zł.
M. Müller,
Majętn. Dąbrówka, pow. Rawicz.

Hausmädchen
von sofort f. Stadthaushalt gesucht. Off. u. **4364** an die Geschst. d. Ztg. Poznań 3.

Evangelische
Säuglingspflegerin
sehr kinderlieb, mit polnischen Sprachkenntnissen gesucht. Angebote mit Bild, Referenzen, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen befördert unter „Säuglingspflegerin", Towarzystwo Reklamy Międzynarodowej Warszawa, Sienkiewicza 14.

Aufenthalte

Treffpunkt im
„MAXIM"
Poznan, ul. Rzeczypospolitej 9
Tel. 41-19
Erstklassiges Künstlerprogramm
Niedrige Preise.
Geöffnet bis früh.

Verschiedenes

Wir empfehlen:
Damentrikotwäsche in Seide
Macco und **Baumwolle** mit **Seide**
Damenstrümpfe
Söckchen und Taschentücher
ferner unser
Kurzwarenlager.
Verkaufszeit
in der Textilabteilung täglich von 8—18 Uhr, Sonnabends bis 15 Uhr
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań.

Antike
Londoner Standuhr verkauft preiswert.
Rapp, Podgórna 6.

Polnisch
erteilt geprüfte Lehrerin
Pierackiego 8, W. 12.

Theater



Deutsche Bühne Posen
im Saale des evgl. Vereinshauses
Mittwoch, den 26. April 1939
20.00 Uhr
Einen Sommer lang
Lustspiel.
Ehrenabend
Franz Gürtler, Gertrud Saleßnik, Willy Seeliger.
Donnerstag, den 27. April, letzte Vorstellung der Spielzeit.
„Einen Sommer lang".
Karten-Vorverkauf in der Evangel. Vereinsbuchhandlung. Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 19.

Naczelny redaktor: Günther Rinke.
Dział polityczny: Günther Rinke. — Dział lokalny i sport: Alexander Jursch. — Dział gospodarczy i prowincji: Eugen Petrull. — Kultura, sztuka, felietony, dodatek „Kraj rodzinny i Świat", dodatek rozrywkowy. „W wolnej godzinie": Alfred Loake. — Dla pozostałej reszty działu redakcyjnego: Eugen Petrull. — Dział ogłoszeń: Hans Schwarzkopf. (Wszyscy w Poznaniu, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.) Zakład i miejsce odbicia, wydawca i miejsce wydania: Concordia, Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo, Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke.
Politik: Günther Rinke. — Lokales und Sport: Alexander Jursch. — Provinz und Wirtschaft: Eugen Petrull. — Kunst und Wissenschaft, Feuilleton, Wochenbeilage „Heimat und Welt", Unterhaltungsbeilage „In freier Stunde": Alfred Loake. — Für den übrigen redaktionellen Teil: Eugen Petrull. — Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Alle in Posen, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Verlag und Druckort, Herausgeber und Ort der Herausgabe: Concordia Sp. Akc., Druckerei und Verlagsanstalt, Posen, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.